



Jahresbericht 2022

Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

Jahresbericht 2022

Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

www.hag-gesundheit.de

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Arbeit der Geschäftsstelle	4
2.1	Entwicklung der Arbeitsbereiche – auf einen Blick	4
2.2	Vernetzung	7
2.2.1	Vernetzung landesweit	7
2.2.2	Vernetzung bundesweit	8
3	Gesundheit in der Stadt	9
3.1	Pakt für Prävention	9
3.2	Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit	11
3.2.1	Geschäftsstelle zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung	15
3.3	MHFA Ersthelfer – Kurse für psychische Gesundheit	17
3.4	Corona-Präventions- und Kommunikationsstrategie	18
3.5	Standortanalyse	20
4	Gesund aufwachsen	21
4.1	Frühe Hilfen	21
4.2	Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen	23
4.2.1	Eltern-Programm Schatzsuche Hamburg	23
4.2.2	Eltern-Programm Schatzsuche – bundesweiter Roll-out	25
4.2.3	Netzwerk Gesunde Kitas in Hamburg	27
4.3	Ernährungspädagogische Angebote	28
4.4	Gesundheitsförderung in Schule und Ausbildung	29
4.4.1	Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hamburg	29
4.4.2	Projekt „Sensibilisierung und Erhöhung der Akzeptanz für eine nachhaltige und gesundheitsförderliche Schulverpflegung durch Stärkung der informellen Ernährungsbildung im Schulalltag“	31
4.4.3	Ausschreibung „Gesunde Schule“	33
4.4.4	Projekt „Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft“	34
4.4.5	Projekt „Landungsbrücke – Ich gehe meinen Weg“	36
4.5	GESUNDEZEITEN für Kinder mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und ihre Familien	34
5	Gesundheit im Betrieb	37
5.1	Hamburger Gesundheitspreis 2022	39
6	Gesundheit und Teilhabe im Alter	41
6.1	Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg	41
6.2	Vernetzungsstelle Seniorenernährung Hamburg	46
7	Projektförderung	47
8	Öffentlichkeitsarbeit	48
8.1	Externe Kommunikation	48
8.2	Veranstaltungen	52
9	Verein	57
9.1	Vereinsentwicklung	57
9.2	HAG-Jahrestagung: Die HAG im Gespräch ...	57
9.3	Vorstand	57
9.4	Institutionelle Mitglieder	59
9.5	HAG-Mitgliedschaften	59
10	HAG-Geschäftsstelle	60

1 Vorwort

Liebe Leser:innen,

auch das Jahr 2022 war geprägt von Herausforderungen: Soziale und ökonomische Auswirkungen der Corona-Pandemie, der Angriffskrieg gegen die Ukraine, die Klimakrise sind nicht spurlos an uns vorübergegangen, vielmehr beeinflussen sie einerseits die HAG als solche als auch die Arbeit der HAG in unterschiedlichen Ausprägungen.

Diese Themen haben wir sowohl in unseren Arbeitsfeldern inhaltlich aufgegriffen als auch digitale Formate weiterentwickelt, in unsicheren Situationen kurzfristig kreative Lösungen erarbeitet oder Veranstaltungen wieder in Präsenz oder im Hybrid-Format durchgeführt.

Am 1. Juni 2022 besuchte die damalige Staatsrätin für Gesundheit und heutige Senatorin für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration, Melanie Schlotzhauer, die HAG und tauschte sich mit Vorstandsvertretung und Geschäftsführung zum Thema „Gesundheit ist eine soziale Frage – Engagement für die Herstellung gleicher gesundheitlicher Chancen für alle Menschen“ aus.

Mit diesem Fokus fand auch die HAG-Jahrestagung Ende Juni statt. Sie ging der Frage nach, wie New Public Health gesundheitliche und soziale Chancengerechtigkeit für mehr Beteiligung, Teilhabe und sozialen Zusammenhalt fördern kann. Denn nicht nur die Pandemie hat gezeigt: Krisen vermehren sowohl Armut als auch Reichtum, die Schere geht immer weiter auseinander.

Der vakante stellvertretende Vorsitz im HAG-Vorstand konnte in der Mitgliederversammlung im November 2022 nachbesetzt werden: Michael Gümbel vom Verein Arbeit & Gesundheit e.V. erklärte sich bereit, diesen zu übernehmen.

Schwerpunktthema der alle zwei Jahre stattfindenden Klausurtagung des HAG-Vorstandes war im Frühjahr 2022 „Digitale Transformation – Herausforderungen und Chancen der Gesundheitsförderung und Prävention“. Mit Prof. Dr. Hajo Zeeb, Leiter der Abteilung Prävention und Evaluation am Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS an der Universität Bremen, diskutierten die Teilnehmenden das Für und Wider digitaler Umsetzungen in Gesundheitsförderung und Prävention. Zwei Projekte der HAG sind hier hervorzuheben: das digitale Tool Standortanalyse und die digitale Version des Eltern-Programms Schatzsuche.

Neue Wege beschreitet die HAG mit der Gründung der Tochtergesellschaft HAG-Kontor gGmbH, die der Vorstand im Herbst 2022 beschlossen hat. Diese Ausgründung bietet einen Entwicklungs- und Experimentierraum für die finanzielle und inhaltliche Weiterentwicklung der HAG. Der Start wird für Juni 2023 anvisiert, nach drei Jahren wird Bilanz gezogen und über das weitere Fortbestehen beraten.



Ich bedanke mich herzlich für die engagierte, offene, vertrauensvolle und mitgestaltende Zusammenarbeit bei allen Mitgliedsorganisationen, den Vorstandsmitgliedern, den Organisationen aus dem GKV-Bereich, den Kooperationspartner:innen, den Förderern und Zuwendungsgebenden. Sie alle haben dazu beigetragen, dass die Arbeit der HAG in vielfältigen Projekten und Angeboten erfolgreich und wirkungsvoll umgesetzt werden konnte.

Ein großer Dank geht an die Geschäftsführung und das Team der HAG, die sich mit hoher Kompetenz, Professionalität und Leidenschaft den unterschiedlichen Herausforderungen stellten und diese mit notwendiger Flexibilität und großem Engagement annahmen. So hat die Geschäftsstelle erfolgreich Veranstaltungen durchgeführt, ihre Expertise in unterschiedlichen Gremien in Hamburg und auf Bundesebene eingebracht, Netzwerke koordiniert und Informationen veröffentlicht, die die Akteure in ihrer Rolle als Fachkräfte für Gesundheit stärken.

Der vorliegende Jahresbericht – erstmalig nach reiflicher Überlegung, aber konsequenterweise ausschließlich in digitaler Form – liefert einen Überblick über unsere Projektarbeiten, Qualifizierungsangebote sowie vielfältigen Vernetzungs- und Kooperationsstätigkeiten. Wir wünschen eine anregende Lektüre.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Susanne Busch'.

Prof. Dr. Susanne Busch | Vorsitzende der HAG

2 Arbeit der Geschäftsstelle

Die gesellschaftlichen Herausforderungen, bedingt durch das dritte Jahr der Pandemie, den Krieg in Europa, die Inflation und die Klimakrise, haben unsere Arbeit auf vielen Ebenen geprägt. Hilfreich bei der Bewältigung dieser Herausforderungen waren die gute digitale Ausstattung sowie ein – auch digital – kompetentes HAG-Team und das HAG-Organisationsmodell, das die Zusammenarbeit fördert und die Zuständigkeiten und Abläufe transparent macht. Unsere Erfahrungen mit agilen Arbeitsprozessen haben uns darin unterstützt, die Arbeit den Gegeben-

heiten anzupassen, die Projekte erfolgreich umzusetzen und weitere Projekte zu akquirieren sowie innovative Umsetzungsmodelle zu entwickeln.

Der demografische Wandel und der Fachkräftemangel stellen auch die HAG vor eine große Herausforderung: Kolleg:innen gehen in Rente, weniger junge Menschen starten in das Berufsleben. Im Jahr 2022 haben sieben neue Kolleg:innen ihre Arbeit in der HAG aufgenommen und konnten überwiegend gut in die Team- und Projektstrukturen integriert werden.

2.1 Entwicklung der Arbeitsbereiche – auf einen Blick

„Wir gestalten gerechtere Chancen auf Gesundheit. Gemeinsam. Wirksam. Konkret.“ Diesen Purpose hat das HAG-Team im Rahmen eines Teamtages entwickelt. Dem vorausgegangen war eine kontinuierliche intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Wirkung. Diesen Prozess setzen wir im Jahr 2023 fort und werden unsere Arbeit und Dokumentation entsprechend reflektieren und ausrichten.

Handlungsleitend für alle Projekte der Projekt- und Fachstellen sind die Kernaufgaben: Informieren und Kommunizieren, Koordinieren und Vernetzen, Qualifizieren und Beraten.

Als Dachstruktur fördert die HAG die strukturelle Zusammenarbeit unterschiedlicher Partner und Institutionen – und verfolgt das Ziel, die Gesundheit der Hamburger Bevölkerung zu fördern und gesundheitliche Chancenungleichheit abzubauen. Die HAG stärkt Fachkräfte und Multiplikator:innen in verschiedenen Lebenswelten bei ihrem Wirken zur Förderung der Gesundheit unterschiedlicher Adressat:innengruppen. Die HAG leistete im Jahr 2022 folgende Beiträge zur Qualitätsentwicklung, Stärkung der Gesundheitskompetenzen, Kommunikation und Information und zum Ausbau von tragenden Netzwerken:

Gesundheit in der Stadt

Die HAG koordiniert in Zusammenarbeit mit der Sozialbehörde verschiedene Maßnahmen im Rahmen des Paktes für Prävention; der jährliche Kongress bildet einen zentralen Schwerpunkt. Beim Kongress Pakt für Prävention „Miteinander ins Gespräch kommen: Gesundheitskommunikation vor Ort“ im September 2022 wurde gute Praxis zum Thema Gesundheitskommunikation in verschiedenen Handlungsfeldern und mit unterschiedlichen Akteur:innen herausgearbeitet. Die Ergebnisse fließen in die Landesstrategie „hamburg – gemeinsam für prävention“ im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes ein. Ein weiteres Highlight war die Kooperationsveranstaltung „Gesundheitsförderung für alle“, ein Beitrag, der die Arbeitsbereiche Gesundheitsförderung und Inklusion verknüpfte und den Strukturaufbau stärkte.

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg (KGC) setzt sich auf Landesebene für die Gesundheitsförderung für und mit Menschen in belasteten Lebenslagen ein. Die KGC berät und qualifiziert die lokalen Vernet-

zungsstellen Prävention in ihrer Arbeit vor Ort. 2022 nutzte die KGC bei der Beratung von zwei Vernetzungsstellen das Instrument Standortanalyse für den Auf- und Ausbau integrierter Strategien für Gesundheitsförderung (IKS). Die Angebote dieser etablierten regionalen Strukturen wurden in der Veröffentlichung „Lokale Vernetzungsstellen Prävention in Hamburg. Ein Beitrag zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung Hamburg“ vorgestellt. Die Geschäftsstelle zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (GS LRV) und die KGC haben 2022 zwei neue Angebote zur Information und Kommunikation sowie zur Qualitätsentwicklung erarbeitet:

- das Beratungsangebot „Gut beraten: Von der Idee zur Projektentwicklung“. Damit unterstützen die Beraterinnen Akteure bei der Entwicklung von guten Praxisangeboten und machen auf trägerübergreifende Förderung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention aufmerksam.
- den Kurzfilm: Gesundheit in der Stadt „hamburg gemeinsam für prävention“. Er stellt in einfacher Sprache den Zusammenhang zwischen Gesundheit und sozialer Lage sowie die Beratungsangebote der GS LRV und der KGC dar.

Die HAG hat im Jahr 2022 das Angebot der Ersthelfer:innen-Kurse Mental Health First Aid ausgebaut. Diese Schulung stärkt die Gesundheitskompetenzen der Teilnehmenden, im beruflichen wie privaten Kontext. 2022 hat die HAG elf Kurse durchgeführt und das Angebot in Netzwerken, Arbeitskreisen und Veranstaltungen vorgestellt.

Um lokale und niedrigschwellige Strukturen in der Bewältigung der Corona-Pandemie zu unterstützen und Informationsangebote für Multiplikator:innen und Bürger:innen auszubauen, initiierte die Sozialbehörde die Corona-Kommunikations- und Präventionsstrategie „Corona – so schützen Sie sich und Ihre Familie“. Die HAG hat ab Januar 2022 die fachliche Koordination übernommen. Die Strategie setzte auf unterschiedlichen Ebenen an und beinhaltete verschiedene Aufgabenpakete. Die Arbeit der HAG konzentrierte sich auf vier Handlungsfelder: Informationen und Austausch für Fachkräfte und die Öffentlichkeit, Stärkung der Gesundheits- und Methodenkompetenz von Fachkräften, Koordination der aufsuchenden Arbeit in den Quartieren und Öffentlichkeitsarbeit. Mit elf Informationsveranstaltungen, sieben Workshops, neun Austauschtreffen der Lokalen Vernetzungsstellen und 296

Beratungseinsätzen der Gesundheitsmediator:innen in den Quartieren wurden Informationen verbreitet und Akteure und Bürger:innen in ihrer Gesundheitskompetenz gestärkt.

Die HAG hat in mehreren Workshops Fachkräfte in der Anwendung des Tools „Standortanalyse“ fortgebildet. Das Instrument unterstützt Akteure beim Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien zur Gesundheitsförderung (IKS) und bei der Stärkung der Gesundheitskompetenz im Sozialraum. Mit der Hochschule Esslingen hat die HAG mit einer inhaltlichen Überarbeitung der Standortanalyse begonnen. Ziel ist es, die Themen klimaspezifische Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz zu integrieren.

Gesund aufwachsen

Im Bereich Frühe Hilfen führt die HAG ihre Angebote in der Begleitung und Fortbildung der Netzwerkkoordinator:innen fort. Neu hinzugekommen ist 2022 die Entwicklung eines Onboarding-Konzeptes für die Einarbeitung neuer Netzwerkkoordinator:innen.

Um Fachkräfte der Frühen Hilfen für das Thema Prävention des Schütteltraumas zu stärken, wurde die HAG von der Sozialbehörde beauftragt, in enger Zusammenarbeit mit den Akteuren des gleichnamigen Bündnisses eine Handreichung zu erstellen.

Im Setting Kita hat die HAG das Eltern-Programm Schatzsuche erfolgreich weitergeführt und pädagogische Fachkräfte zu Schatzsuche-Referent:innen fortgebildet, damit wächst ihre Anzahl in Hamburg auf 315. Im 2021 gestarteten Weiterbildungsangebot Schatzsuche – Schule in Sicht sind inzwischen 65 Fachkräfte qualifiziert. Bundesweit wurden 130 Weiterbildungstage umgesetzt: Bis Ende 2022 wurden 1.843 Fachkräfte aus Kita und (Ganztags-)Grundschulen zu Schatzsuche-Referent:innen qualifiziert – trotz Pandemie und Fachkräftemangel. Mit Thüringen und Nordrhein-Westfalen konnten 2022 zwei neue Bundesländer für das Eltern-Programm gewonnen werden. Darüber hinaus hat die HAG ein qualitätsgesichertes digitales Format des Eltern-Programms entwickelt.

Das Netzwerk Gesunde Kitas in Hamburg bietet Fachkräften in Netzwerktreffen und einer Veranstaltungsreihe die Möglichkeit, neues Wissen zu generieren und ihre Praxis zu reflektieren. Neben dem Setting Kita konnten auch in weiteren Settings der Jugendhilfe Fachkräfte in der Ernährungs- und Gesundheitskompetenz gestärkt werden.

Mit verschiedenen Netzwerktreffen, 53 Beratungen von Schulen und von Stakeholdern, Workshops und Aktionen zum Tag der Schulverpflegung stärkte die Vernetzungsstelle Schulverpflegung (VSSV) Fachkräfte im Setting Schule rund um Fragen der Ernährung. Mit der Tellerreste-Messaktion startete sie ein neues Angebot zur nachhaltigeren Schulverpflegung.

Das IN FORM-Projekt „Sensibilisierung und Erhöhung der Akzeptanz für eine nachhaltige und gesundheitsförderliche Schulverpflegung durch Stärkung der informellen Ernährungsbildung im Schulalltag“ wurde mit einer Veranstaltung

und der Publikation einer Handreichung zur Gestaltung von Fortbildungsangeboten für Küchen- und Ausgabekräfte in der Schulverpflegung erfolgreich beendet. Für 2023 wurde ein neues Vorhaben beantragt, welches an die Erfahrungen anknüpft.

An der Ausschreibung Gesunde Schule mit dem Motto „Gesunde Schule gut gestalten!“ nahmen 32 Schulen teil. 31 Schulen wurden ausgezeichnet. Dabei waren fünf Schulen, die zum ersten Mal teilnahmen, und zwei Schulen, die mit einer goldenen Möhre für ihr zehnjähriges Engagement ausgezeichnet wurden. Das Projekt „Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft“ wurde erfolgreich beendet. Das Folgeprojekt „Landungsbrücke – Ich gehe meinen Weg“ richtet sich an Fachkräfte, die mit jungen Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf zusammenarbeiten, also aus berufsbildenden Schulen, Betrieben und der Jugendhilfe. Das Projekt unterstützt Fachkräfte mit der Vermittlung von Fachwissen und Handwerkszeug dabei, das seelische Wohlbefinden von jungen Menschen zu fördern sowie das Thema in ihren jeweiligen Institutionen zu verankern.

Das Projekt „GESundeZEITEN für Kinder mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und ihre Familien“ beendete erfolgreich die Projektlaufzeit mit einer Abschlusstagung. Die HAG entwickelte ein Folgeprojekt, das ein Beratungsangebot für Eltern mit Kindern mit gesundheitlichen Belastungen zur Stärkung ihrer Gesundheitskompetenzen und zur Sensibilisierung für die Angebote der Kinder- und Jugendreha macht. Unter dem Titel AUSTAUSCHZEITEN wird dieses Programm ab 2023 Eltern angeboten.

Gesundheit im Betrieb

Im Frühjahr 2022 wurden sechs Betriebe mit dem Hamburger Gesundheitspreis für Betriebe, Wirtschaft und Verwaltung (HGP) ausgezeichnet. Das Schwerpunktthema war „Wertschätzung und Anerkennung im Unternehmen stärken“. Erstmals fand die Auszeichnung im Rahmen eines Fachtages unter Mitwirkung der Gesundheitssenatorin Dr. Melanie Leonhard statt.

Gesundheit und Teilhabe im Alter

Für die Fachstelle Landesinitiative Leben mit Demenz war das Jahr 2022 u.a. geprägt durch die Neuausrichtung der Fachstelle sowie die Neukonzipierung der Aktionstage Demenz. Im September fanden an vier Orten Veranstaltungen mit über 200 Teilnehmenden statt. Weitere Schwerpunkte der Fachstelle waren: Überarbeitung der Broschüre „Leben mit Demenz in Hamburg“ (Hrsg. Sozialbehörde), Erstellung eines Medienpaketes Demenz in drei Sprachen, Unterstützung der Regionalpartnerschaft mit dem Teilhabekanal KuKuK-TV sowie Projektförderung. Neben der Konkretisierung der inhaltlichen Ausrichtung analog der Nationalen Demenzstrategie standen die Neustrukturierung der Zusammenarbeit und die Kooperationsvereinbarung zwischen den Kooperationspartnern im Fokus.

Projektförderung

Im Jahr 2022 konnte die HAG – mit den Projektmitteln der Hamburger Krankenkassen (GKV) und der Sozialbehörde – fünf Projekte in Höhe von insgesamt knapp 31.500 Euro fördern.

Öffentlichkeitsarbeit

Die HAG hat über viele Formate die (Fach-)Öffentlichkeit informiert: diverse Newsletter, Websites, das Fachmagazin StadtpunkteTHEMA, Buchbeiträge, Podcast-Beiträge, Handreichungen für die Praxis, Auszeichnungen/Preisvergaben oder Pressemitteilungen.

Veranstaltungsmanagement

Die HAG hat ihre Veranstaltungen im Jahr 2022 digital, hybrid und in Präsenz durchgeführt. Die insgesamt 57 Veranstaltungen waren passgenau auf die Adressat:innen zugeschnitten – auch in Bezug auf umfassende Beteiligungsmöglichkeiten.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Auftragslage weist im Jahr 2022 ein leichtes Wachstum aus. Diesem stehen steigende Ausgaben sowohl im Bereich der Projektkosten als auch der Dienstleistungskosten und der

Miet- und Mietnebenkosten gegenüber. Die Ausrichtung auf eine Diversifizierung der Projektfinanzstrukturen erscheint vor diesem Hintergrund noch relevanter für eine stabile Ausrichtung der HAG.

Nach Einstellung der Corona-Schutzmaßnahmen galt es, die Arbeitsstrukturen und Arbeitsmethoden neu zu definieren. Hierbei hat die HAG die in der Corona-Pandemie erlernten Arbeitsweisen in die Arbeitsstrukturen und -prozesse integriert. Die damit erzielte Flexibilität ermöglicht einen differenzierten Einsatz möglicher Arbeitsformen in den Projekten und erhöht die Attraktivität als Arbeitgeberin. Die Etablierung und Weiterentwicklung flexibler Arbeitsstrukturen und digitalisierter Abläufe erfordern weiterhin Investitionen in die Professionalisierung und die Administration der IT-Strukturen und IT-Kompetenzen.

2.2 Vernetzung

2.2.1 Vernetzung landesweit

Die HAG vernetzt unterschiedliche Akteure in ihren jeweiligen Arbeitsschwerpunkten und vermittelt zwischen deren verschiedenen Belangen und Bedarfen. Inhaltliche Schwerpunkte in den Arbeitskreisen und Netzwerken sind der fachliche Austausch, die gegenseitige Information, die Entwicklung gemeinsamer Ideen und Strategien sowie die Umsetzung von Fachveranstaltungen und Projekten.

Ursprung der HAG-Vernetzungsaktivitäten sind Arbeitskreise und Netzwerke, die sich unter dem fachlichen Dach der HAG

bündeln. Aktuell arbeiten so zwei langjährige Arbeitskreise. Die Arbeitskreise „Gesundheitsförderung in der Arbeitsumwelt“ und „Sexualität“ sind selbstständig arbeitende Gremien. Die Arbeitskreise und Netzwerke sind überwiegend eingebettet in die Fachbereiche „Gesund aufwachsen“ und „Gesundheit in der Stadt“.

Netzwerke und Arbeitskreise in der HAG	Mitglieder (Stand 2022)
AK Gesundheitsförderung in der Arbeitsumwelt	400
AK Sexualität	20
AK Wohnungslosigkeit und Gesundheit	15
Austauschforum Netzwerkkoordinator:innen Frühe Hilfen Hamburg	8
Caterer-Netzwerk	45
Netzwerk Gesunde Kitas in Hamburg	22
Austauschplattform Gesundheitsförderung für und mit Menschen mit Behinderung	8

Die HAG wirkt auf Landesebene in folgenden Netzwerken, Gremien und Arbeitskreisen mit:

- AK KipE (Landesarbeitskreis Kinder psychisch erkrankter Eltern) von A: aufklaren
- AK Mobil
- Beirat Programm Fit im Team (FIT) – Gesundheit für Alle!
- FASD-Fachkräftenetzwerk
- Hamburger Bündnis gegen Schütteltrauma
- Hamburger Landeskongress Versorgung
- HAM-NET Hamburger Netzwerk für Versorgungsforschung
- Forum Schule zur Umsetzung des Hamburger Masterplans BNE 2030
- Qualitätszirkel Schulverpflegung
- Themengruppe Nachhaltige StadtGesundheit Hamburg der Patriotischen Gesellschaft von 1765

Arbeitskreis „Sexualität“

Der Arbeitskreis versteht sich als offenes Forum für einen fachlichen Austausch. Dieser unterstützt die praktische Arbeit in den Einrichtungen. Mitglieder des Arbeitskreises bereiten die

jeweiligen Themen vor. Der fachliche Input erfolgt entweder durch externe Referent:innen oder durch AK-Mitglieder.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Mitglieder des Arbeitskreises sind informiert und haben sich ausgetauscht.	Arbeitskreis „Sexualität“	Workshop „Scham und Beschämung“	12.04.2022, online
		Vorstellung HAG e.V., Austausch zu aktuellen Themen	23.08.2022, Präsenz
		Thema Sexarbeit – Auseinandersetzung mit der eigenen und pädagogischen Haltung	29.11.2022, Präsenz

2.2.2 Vernetzung bundesweit

Die HAG kooperiert in engem Austausch mit den Landesvereinigungen für Gesundheit bzw. vergleichbaren Einrichtungen in den anderen Bundesländern. Sie ist Mitglied in der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG). 2022 fanden die Treffen der Geschäftsführenden sowohl digital als auch in Präsenz statt. Inhalt waren neben gesundheitspolitischen Entwicklungen konkrete Anliegen zu verschiedenen Projekten, z.B. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) oder die Zusammenarbeit mit der Akademie des Öffentlichen Gesundheitsdienstes.

Der Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit ist eine zentrale Vernetzungsstruktur auf Bundesebene. Hier vertritt Petra Hofrichter die Landesvereinigungen für Gesundheit im Steuerungskreis und im Beratenden Arbeitskreis des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit. Henriette Franzen bringt ihre Expertise in der Arbeitsgruppe „Kommunale Strategien“ ein. Unter dem Dach des Verbundes engagieren sich aktuell über 70 Organisationen. Sie verfolgen das Ziel, die gesundheitlichen Chancen von Menschen in belasteten Lebenslagen zu fördern und die Qualitätsentwicklung in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung zu stärken. Die vom Kooperationsverbund erarbeiteten Kriterien guter Praxis bilden einen Orientierungsrahmen für die Entwicklung von Maßnahmen und Strukturen der Gesundheitsförderung u.a. in der Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung des Präventionsgesetzes Hamburg und in der HAG-Projektförderung.

Bundesweite Zusammenarbeit und Fachaustausch zählen in allen Arbeitsbereichen der HAG zu wichtigen Qualitätskriterien. Seit vielen Jahren ist die HAG Mitglied im „Gesunde Städte“-Netzwerk.

Weitere bundesweite Aktivitäten der HAG:

- Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung ist eingebunden im bundesweiten und im norddeutschen Verbund der Vernetzungsstellen, die HAG-Mitarbeiterinnen Silke Bornhöft und Mia Schafmeister beteiligten sich an Bundesländerübergreifenden Austauschtreffen und Projekten.
- In Vorbereitung auf die Einrichtung einer Vernetzungsstelle Seniorenernährung in Hamburg beteiligte sich Silke Bornhöft 2022 an den IN FORM-Vernetzungstreffen Seniorenernährung.
- Im Setting Kita koordiniert Maria Gies das Austauschforum der Schatzsuche-Referent:innen aus zehn Bundesländern.
- Das Forschungsprojekt „Kommunale Entwicklung von Gesundheitsstrategien – KEG“ des Forschungsverbundes PartKommPlus endete im Januar 2021. Petra Hofrichter hat die HAG als Praxispartnerin im bundesweiten Abschlusskolloquium des Forschungsnetzwerkes Primärprävention und Gesundheitsförderung (bestehend aus den nationalen Forschungsverbänden SMARTACT, Capital4Health, PartKommPlus, HLCA und AEQUIPA) am 18. November 2022 vertreten.
- Die Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg ist seit Ende 2018 Kooperationspartnerin von DeMigranz – Bundesweite Initiative Demenz und Migration. Das Projekt unterstützt in Hamburg die Aktivitäten der AG Migration und Demenz.
- Die Fachstelle Leben mit Demenz in Hamburg nimmt einmal im Jahr am Fachaustausch der Landesfachstellen Demenz, der zugehörigen Ministerien bei der Netzwerkkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) teil.
- Seit 2022 ist die HAG Mitglied im Präventionsnetzwerk Nord. Das Netzwerk verbindet Akteure der Gesundheitswirtschaft aus Politik, Wirtschaft, Kassen und Versicherern mit dem Ziel, Unternehmen und Institutionen dabei zu unterstützen, eine lebendige und nachhaltige Kultur der Prävention vom zeitgemäßen Arbeitsschutz, dem BGM, über das BEM bis hin zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen oder Erkrankungen am Arbeitsleben zu etablieren. Petra Hofrichter ist Mitglied im Beirat dieses Netzwerks.
- Die HAG ist seit 2021 Mitglied im Aktionsbündnis Seelische Gesundheit. Claudia Duwe vertritt die HAG in Gremiensitzungen des Aktionsbündnisses.
- Im Kontext der „Mental Health First Aid (MHFA) Ersthelfer-Kurse für psychische Gesundheit“ vertritt Claudia Duwe die HAG in bundesweiten Austauschtreffen, die vom Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim angeboten werden.
- Darüber hinaus nehmen HAG-Mitarbeiter:innen an Gremien und Veranstaltungen von Kooperationspartner:innen auf Bundesebene teil und bringen ihre Expertise mit Fachbeiträgen oder Moderationen ein (siehe Übersicht Veranstaltungen).

3 Gesundheit in der Stadt

3.1 Pakt für Prävention

Der „Pakt für Prävention – Gemeinsam für ein gesundes Hamburg!“ (PfP) ist das seit 2010 bestehende Landesprogramm für Prävention und Gesundheitsförderung in Hamburg. Das Ziel des Programms ist es, kooperativ und qualitätsorientiert die Gesundheitsförderung und Prävention in Hamburg weiterzuentwickeln. Zu den Unterzeichner:innen gehören mehr als 120 Institutionen, Vereine, Kammern, Kassen, Initiativen und Verbände.

Die HAG koordiniert in Zusammenarbeit mit der Sozialbehörde verschiedene Maßnahmen, dazu zählen die Vorbereitung und Auswertung des jährlichen Kongresses und anderer Austauschformate, der Ausbau von Kooperationen und die

Stärkung des Themas „Psychoziale Gesundheit fördern“ und in diesem Zusammenhang die Förderung einzelner Fortbildungsbausteine des Programms MHFA (s. Kapitel 3.3)

Beim Kongress Pakt für Prävention „Miteinander ins Gespräch kommen: Gesundheitskommunikation vor Ort“ im September 2022 wurde gute Praxis zum Thema Gesundheitskommunikation in verschiedenen Handlungsfeldern und mit unterschiedlichen Akteur:innen herausgearbeitet. Die HAG hat im Rahmen der Koordinationsstelle „Pakt für Prävention“ im Auftrag der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) im Jahr 2022 folgende Maßnahmen umgesetzt:

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Das Landesprogramm „Pakt für Prävention“ (PfP) ist strategisch ausgerichtet.	Jour fixe mit der Sozialbehörde	Treffen zur prozesshaften Entwicklung des PfP und zur Vorbereitung des Kongresses	regelmäßig
Hamburger Akteure der Gesundheitsförderung und angrenzender Bereiche sind in die Weiterentwicklung des Landesprogramms einbezogen.	Kongress Pakt für Prävention 2022	„Miteinander ins Gespräch kommen: Gesundheitskommunikation vor Ort“	29.09.2022
Der Pakt unterstützt die Gremien der Landesrahmenvereinbarung (Landesrahmenvereinbarung Hamburg nach § 20f SGB V) fachlich, indem er Empfehlungen ausspricht.	Empfehlungen an das Koordinierungsgremium	Präsentation der Empfehlungen im Koordinierungsgremium	Sitzung Koordinierungsgremium Quartal IV 2023
Unterzeichner:innen und Fachakteur:innen sind über das Landesprogramm informiert.	Webseite	Webseite mit Informationen zum Pakt für Prävention, zur Kongressdokumentation und zu Empfehlungen	kontinuierlich
	Buchbeitrag	„Gesundheitsförderung in der Stadt: Zusammenspiel von Programmen und Projekten unter dem Dach der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)“ für „Nachhaltige StadtGesundheit Hamburg II“ (Hrsg. Fehr et al.)	Veröffentlichung 2022

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Im Rahmen des Paktes für Prävention sind Akteure der Eingliederungshilfe einbezogen.	Treffen der Austauschplattform: Gesundheitsförderung für und mit Menschen mit Behinderung	Ausbau der Zusammenarbeit mit Trägern der Eingliederungshilfe Gesundheitsförderung für alle – Fachtagung zu inklusiver Gesundheitsförderung in Hamburg	4 Treffen 15.06.2022

Zukünftig werden im Rahmen des Landesprogramms „Pakt für Prävention“ neben der Förderung des Fachaustauschs, wie beispielsweise bei den Kongressen, auch weitere Anstrengungen unternommen, um Unterzeichner:innen aus weiteren Ressorts und Bereichen zu gewinnen, ganz im Sinne der Förderung von Gesundheit als Gemeinschaftsaufgabe.

Der Strukturaufbau zwischen dem Gesundheitsförderungs-bereich und Akteur:innen der Eingliederungshilfe wird verstärkt.

3.2 Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hamburg ist seit 2004 in die HAG integriert und setzt sich auf Landesebene für die Gesundheitsförderung für und mit Menschen in belasteten Lebenslagen ein. Die KGC Hamburg wird seit Januar 2017 gefördert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V und von der Hamburger Sozialbehörde. Hintergrund ist die Beauftragung der BZgA im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes. In Hamburg ist die Geschäftsstelle zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (GS LRV) in die KGC integriert. Zu den Aufgaben der KGC Hamburg gehört zudem das Projekt „Health in All Policies und Qualitätssicherung in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung“, gefördert von der BZgA. Dieses wirkt auf die Unterstützung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit in Hamburg hin und umfasst die Entwicklung einer Qualifizierungsreihe zur Vermittlung der Good Practice-Kriterien. Die LRV Hamburg

empfiehlt die Entwicklung integrierter kommunaler Strategien als bevorzugtes Konzept sozialraumbezogener Gesundheitsförderung. Als übergreifendes Gesundheitsförderungsziel ist in diesem Kontext seit 2017 der Ausbau von Rahmenbedingungen für die Stärkung der psychosozialen Gesundheit der Bevölkerung vereinbart. Dieses Gesundheitsförderungsziel wurde vom Strategieforum Prävention in Hamburg Ende 2020 für weitere drei Jahre in den Fokus gestellt. Zu den Aufgaben der KGC gehören die Unterstützung kommunaler Strategien und Netzwerke sowie die Verankerung der Qualitätsentwicklung in Lebenswelten, insbesondere in der Gesundheitsförderung bei Menschen in besonders belasteten Lebenslagen. Dazu berät die KGC Hamburg Vertreter:innen von Sozialräumen beim Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien, macht Modelle guter Praxis sichtbar, unterstützt den Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis, fördert Vernetzung sowie die Qualitätsentwicklung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung	
Die Lokalen Vernetzungsstellen Prävention sind bei dem Auf- und Ausbau von integrierten kommunalen Strategien für Gesundheitsförderung und der Qualitätsentwicklung beraten und qualifiziert.	Anwendung des Instrumentes Standortanalyse	Beratung Lokaler Vernetzungsstellen Prävention mit dem Instrument Standortanalyse	fortlaufend	
	Austauschtreffen (Informations- und Fachaustausch)	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen im Kontext der Zuwendung durch Fachbehörde und Vertreter:innen der GKV • fachlicher Austausch zu den Themen der Fachkräfte, Multiplikator:innen und der Bevölkerung in den Stadtteilen • Austausch zu Fortbildungsbedarfen und Fachveranstaltungen 	2 Treffen	
	Werkstattreihe (Kompetenzaufbau und Qualitätsentwicklung)	1. Werkstatt: „Standortanalyse – und was dann?“ – Handlungsempfehlungen und Ideen für den Auf-/Ausbau integrierter kommunaler Strategien für Gesundheitsförderung		31.05.2022
		2. Werkstatt: Strukturen und Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Lokalen Vernetzungsstellen Prävention und Kommunalem Gesundheitsförderungsmanagement		13.09.2022
bedarfsgerechte Unterstützung der interessierten Akteure		Beratung mit der Standortanalyse in den Lokalen Vernetzungsstellen Prävention Lurup und Osdorfer Born	je Standort 2 bis 3 Termine mit 7 bis 10 TN	

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Akteure in den Kommunen sind über Qualitätsentwicklung in Lebenswelten informiert, dafür sensibilisiert und qualifiziert.	Good Practice-Lernwerkstatt „Im Alter aktiv bleiben – Bewegungsförderung für ältere Menschen“	Anwendung der 12 Good Practice-Kriterien	17.11.2022
Die KGC unterstützt die Transparenz zu Praxis und aktuellen Entwicklungen in der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung.	Öffentlichkeitswirksame Präsentation von KGC-Aktivitäten	<p>laufende Aktualisierung des Webauftritts der KGC</p> <p>Online-Workshop: „Leichte und Einfache Sprache in der Gesundheitsförderung“</p> <p>Online-Session auf dem Kongress Armut und Gesundheit „Gesundheit gemeinsam planen – Erfahrungen aus Hamburger Beratungsprozessen mit der Standortanalyse“</p> <p>Gesundheitsförderung für alle – Fachtagung zu inklusiver Gesundheitsförderung in Hamburg</p> <p>Symposium 5 Jahre Gesundheitskiosk Billstedt/Horn (Markt der Möglichkeiten)</p> <p>Gesundheitskonferenz Harburg (Impulsvortrag)</p> <p>Vorstellung der Erfahrungen mit dem Instrument Standortanalyse bei den Veranstaltungen der HAG „Qualifizierung zur webbasierten Anwendung der Standortanalyse“</p>	<p>fortlaufend</p> <p>09.02.2022</p> <p>23.03.2022</p> <p>15.06.2022</p> <p>28.09.2022</p> <p>11.11.2022</p> <p>04.04., 05.07., 29.11.2022</p>
Die KGC ist Mitglied in hamburgweiten Netzwerken in der Gesundheitsförderung mit vulnerablen Zielgruppen.	Arbeitskreis „Wohnungslosigkeit und Gesundheit“ (Koordination)	<p>Schwerpunktthema „Junge Menschen ohne Obdach“</p> <ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung zum Thema Übergänge aus stationären Erziehungshilfen ins Erwachsenenleben – „Care Leaver:innen“ in der Wohnungslosenhilfe. Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Severine Thomas Vorstellung von und Vernetzung mit Praxisangeboten, wie z.B. Home-Support Hamburg; Arbeitskreis Wohnraum für junge Menschen Hamburg Entwicklung eines Veranstaltungskonzeptes 	24.02., 28.02., 01.09., 03.11.2022

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
		<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichungen: <ul style="list-style-type: none"> _ Beteiligung am Themenblatt des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit „Gesundheitsförderung und Prävention bei Wohnungslosen“ _ Bundeshospizanzeiger 5/2022 „Hospiz und Wohnungslosigkeit“ • Vorstellung des Arbeitskreises und Sensibilisierung des Themas: <ul style="list-style-type: none"> _ Arbeitskreis Frauen _ Arbeitskreis Chancengleichheit der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Schleswig-Holstein 	<p>20.04.2022</p> <p>07.09.2022</p>
	Netzwerktreffen Hamburger Aktionsplan „Bewegt.Gesund“	Austausch und Vernetzung zu den Themen Bewegung und Gesundheit	29.04., 18.11.2022
	Steuerungsgruppe der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention in Hamburg-Mitte	Austausch über Weiterentwicklung der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention	10.03., 21.06.2022
Die KGC ist Mitglied in bundesweiten Netzwerken.	Beteiligung an bundesweiten Austauschtreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit	Information, Austausch und Reflexion zur Weiterentwicklung der Arbeitsschwerpunkte der Koordinierungsstellen	<p>AG „Kommunale Bewegungsförderung älterer Menschen“: 08.04., 17.05.2022</p> <p>KGC-Netzwerktreffen: 23.09.2022</p> <p>20. Kooperationstreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit: 23.11.2022</p> <p>AG Kommunale Strategien: 28.01., 06.05., 20.10.2022</p> <p>Beratender Arbeitskreis: 31.05.2022</p>
Die Arbeit der KGC ist öffentlich präsentiert.	Webseiten der HAG und des Kooperationsverbundes www.gesundheitliche-chancengleichheit.de	Webseiten mit Informationen und aktuellen Veranstaltungen der KGC	kontinuierlich

Seit dem Jahr 2019 hat die KGC Hamburg die fachliche Begleitung und Beratung der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention hamburgweit ausgebaut. Auch 2022 nutzte die KGC bei der Beratung von zwei Lokalen Vernetzungsstellen Prävention das Instrument Standortanalyse für den Auf- und Ausbau integrierter Strategien für Gesundheitsförderung (IKS). Fachbereichsübergreifend haben sich lokale Akteur:innen in den Stadtteilen zu den sechs Themen der Standortanalyse ausgetauscht. Durch die Standortanalyse erfahren die Koordinator:innen der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention, welche gesundheitsfördernden Angebote es im Sozialraum gibt, wie der Zugang dazu und die Akzeptanz in der Bevölkerung ist. Es geht aber auch darum, zu identifizieren, welche Schlüsselpersonen es gibt und wie es um die Zusammenarbeit unter den Fachkräften und die verfügbaren Ressourcen bestellt ist. Dieses Wissen bietet eine gute Grundlage, um ein strategisches Vorgehen zu entwickeln, wie eine integrierte kommunale Gesundheitsförderungsstrategie vor Ort aussehen soll, und vor allem, um abzuleiten, welche weiteren Fachkräfte, Entscheidungsträger:innen oder auch Vertreter:innen der Bevölkerung an welcher Stelle einbezogen werden müssen.

Die Erfahrungen sind eingeflossen in die Schulungen, die die HAG zu dem Instrument Standortanalyse, auch in ihrer Online-Anwendung, angeboten hat.

Im Arbeitskreis Wohnungslosigkeit und Gesundheit stand die Gesundheit von jungen Menschen auf der Straße im Mittelpunkt. Die Arbeitskreistreffen wurden dazu genutzt, sich mit Arbeitskreisen und Angeboten zu vernetzen. Dabei wurde insbesondere die Übergangssituation von jungen Menschen ins Erwachsenenleben als mögliche Ursache für Wohnungslosigkeit diskutiert und die Beteiligten dafür sensibilisiert.

Seit 2019 steht die Gesundheitsförderung bei älteren Menschen im Mittelpunkt der Lernwerkstätten zur Vermittlung

der Qualitätskriterien guter Praxis. Im Jahr 2022 hat die good Practice-Lernwerkstatt unter dem Titel „Im Alter aktiv bleiben – Bewegungsförderung für ältere Menschen“ stattgefunden. Anhand des Projektes „Mach mit – bleib fit!“ (Hamburger Sportbund) und des Impulsgebers Bewegungsförderung (BZgA) wurden die Good Practice-Kriterien „Zielgruppenbezug“ und „Niedrigschwellige Arbeitsweise“ vorgestellt und für die eigene Arbeit reflektiert.

Ein besonderes Ereignis war der Fachtag zu inklusiver Gesundheitsförderung in Hamburg „Gesundheitsförderung für alle“. Er wurde von der KGC Hamburg in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Rehabilitation, der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration, der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, alsterdorf assistenz ost, alsterdorf assistenz west, Leben mit Behinderung Hamburg und dem Pakt für Prävention umgesetzt. Ansätze und Potenziale von partizipativ, sozialräumlich und kooperativ ausgerichteter inklusiver Gesundheitsförderung wurden herausgestellt sowie der Bedarf und das Interesse sichtbar, weiterhin die Arbeitsbereiche der Inklusion und Gesundheitsförderung zu verknüpfen und den Strukturaufbau zu stärken.

Neu entstanden ist ein Erklärfilm der Geschäftsstelle zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (GS LRV) und der KGC Hamburg. Er beschreibt in einfacher Sprache den Zusammenhang zwischen Gesundheit und sozialer Lage. Zudem macht er auf das gemeinsame, ebenfalls neue Beratungsangebot „Gut beraten: Von der Idee zur Projektentwicklung“ aufmerksam. Mit dem Angebot wird auf Möglichkeiten der trägerübergreifenden Förderung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention aufmerksam gemacht. Impulse für Vernetzung sowie die Good Practice-Kriterien des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit sind ebenfalls Bestandteile der Beratung.

3.2.1 Geschäftsstelle zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung

Zur Umsetzung des Präventionsgesetzes (PrävG) hat die Freie und Hansestadt Hamburg gemäß § 20f SGB V im September 2016 eine Landesrahmenvereinbarung (LRV) mit den gesetzlichen Krankenversicherungen und den Pflegekassen, der Renten- und Unfallversicherung, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) sowie der Bundesagentur für Arbeit abgeschlossen. Die LRV bezieht explizit bewährte Strukturen der Zusammenarbeit in Hamburg ein: das Landesprogramm „Pakt für Prävention“, die Arbeit der HAG und die ArbeitsschutzPartnerschaft. Die Beteiligten haben in der LRV vereinbart, sich hinsichtlich einer trägerübergreifenden inhaltlichen Zusammenarbeit abzustimmen. Als übergreifendes Gesundheitsförderungsziel ist in diesem Kontext seit 2017 der Ausbau von Rahmenbedingungen für die Stärkung der psychosozialen Gesundheit der Bevölkerung vereinbart. Dieses Gesundheitsförderungsziel wurde vom Strategieforum Prävention in Hamburg Ende 2020 für drei weitere Jahre in den Fokus gestellt.

Die Geschäftsstelle zur Umsetzung der LRV (GS LRV) ist seit dem 15. März 2017 bei der HAG eingerichtet. Für die Arbeit der GS LRV sind als übergreifende Ziele gesetzt:

- Begleitung des Koordinierungsgremiums (KG LRV) bei Planungs- und Abstimmungsprozessen
- Unterstützung bei der Umsetzung und Zielerreichung der Landesrahmenvereinbarung
- Information und Beratung von Interessent:innen und Akteuren
- Öffentlichkeitsarbeit und Informationsmanagement, Dokumentation

Das Koordinierungsgremium zur Umsetzung der LRV ‚hamburg gemeinsam für prävention‘ (KG LRV) tagt viermal jährlich. Die inhaltliche Vertiefung der Ansätze zur Umsetzung der LRV erfolgt seit 2020 in festen und anlassbezogenen Arbeitsgruppen. Die GS LRV begleitet die Arbeit inhaltlich und koordinierend.

Pandemiebedingt haben Arbeitstreffen digital und im Hybridformat stattgefunden. Die Arbeit des KG LRV erfolgte auf Basis der schriftlichen Beratungsunterlagen in Form von Videokonferenzen. Die GS LRV stellt den Informationsaustausch regelhaft mit dem Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit zur Vernetzung von Förderprogrammen und kommunalen Handlungsstrategien her.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die inhaltlichen Ziele der LRV und des Strategieforums Hamburg werden kommuniziert.	Beratung von relevanten und interessierten Fachakteuren	Beratungsgespräche und Vorträge in Netzwerken	fortlaufend
Die GS LRV hat das KG LRV in seiner Arbeit unterstützt.	Die GS LRV unterstützt bei der inhaltlichen Vorbereitung von strategischen Handlungsempfehlungen zur Ausrichtung der Umsetzung der LRV. Die GS LRV unterstützt die Gremien bei der Vorbereitung, Durchführung und Ergebnis-sicherung. Die GS LRV berichtet kontinuierlich und mit einem standardisierten Verfahren zu Projektanträgen und Vernetzungsanfragen im KG LRV.	Planungs- und Abstimmungsprozesse im KG LRV werden koordiniert und umgesetzt. anlassbezogene Arbeitsgruppen werden gebildet und Aufträge umgesetzt. Regelhafter Austausch und Aufbereitung von Projektanfragen in Arbeitsgruppe Projektförderung Die Förderbedingungen der vom GKV-Bündnis für Gesundheit aufgelegten Förderprogramme werden berücksichtigt.	4 Gremiensitzungen 7 Treffen 4 Treffen fortlaufend

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die Akteure auf Bezirks- und Landesebene sind informiert.	Information	Weitergabe von Informationen aus bundes- und landesweiten Gremien und Netzwerken	fortlaufend
Antragsteller:innen für Gemeinschaftsprojekte werden von der GS LRV beraten und begleitet.	Ein strukturiertes Beratungsverfahren wird angewendet.	Vernetzungsanfragen werden inhaltlich beraten und bei der Entwicklung unterstützt.	fortlaufend
	Entwicklung und Erprobung des Beratungsangebotes „Gut beraten: Von der Idee zur Projektentwicklung“ der GS LRV und KGC Hamburg	Die Akteure wurden zur Vernetzung angeregt.	fortlaufend
	Weiterentwicklungen der Förderprogramme des GKV-Bündnisses für Gesundheit sind in das strukturierte Beratungsverfahren implementiert.	inhaltliche Abstimmung der Beratung mit dem Programm-büro des GKV-Bündnisses für Gesundheit	fortlaufend
Die Landesrahmenvereinbarung Hamburg ist öffentlich präsentiert. Die Ergebnisse des Strategieforums Prävention Hamburg sind öffentlich präsentiert.	Webseite der HAG www.hag-gesundheit.de/arbeitsfelder/gesundheits-in-der-stadt/praeventionsgesetz Entwicklung neuer Kommunikationsformate (Start 2022 mit Erklärvideo „Gesundheit in der Stadt – hamburg gemeinsam für prävention“)	gemeinsame Präsentation von Angeboten zur Gesundheitsförderung in Lebenswelten	fortlaufend

Die Anbindung der Geschäftsstelle LRV in der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg und die enge Kooperation mit der Koordination für den „Pakt für Prävention“ unter dem Dach der HAG schaffen Synergien in der Vernetzung zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung. Konzeptionelle, koordinierende und moderierende Aufgaben der GS LRV können in enger Abstimmung mit den Aufgaben der KGC erfolgen und Synergien generiert werden. So werden z.B. gute Ansätze der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung im Land Hamburg schnell und direkt an die Beteiligten des Koordinierungsgremiums vermittelt oder Tools und Instrumente bekannt gemacht, die zur Umsetzung der LRV beitragen. Die unterschiedlichen Präventionsaufträge der an der LRV Hamburg beteiligten Sozialversicherungsträger stellen den Rahmen dar, der im Handlungsfeld „Gesundheitsförderung in Lebenswelten/kommunale Gesundheitsförderung“ realisiert wird.

Die bezirklichen Akteure werden aktiv in Entwicklungs- und Abstimmungsprozesse zur Gesundheitsförderung in Lebenswelten/Kommunen eingebunden, so z.B. beim Ausbau der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention. Im KG LRV wird von der Unterarbeitsgruppe anlassbezogen zum Thema „Lokale Vernetzungsstellen Prävention“ berichtet.

Die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Nationalen Präventionskonferenz und die Beschlüsse des Strategieforums Hamburg werden in der Arbeit berücksichtigt. Die Beratung dazu im KG LRV (Themen: „Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien“ und „Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen“) für Hamburg erfolgt seit Ende 2020. Zusätzlich startet das Projekt „Landungsbrücke – ich gehe meinen Weg“ zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit bei Jugendlichen im Übergang ins Berufsleben im Mai 2022. Beteiligt sind alle Mitglieder der LRV Hamburg.

3.3 MHFA Ersthelfer – Kurse für psychische Gesundheit

Mehr als jede:r vierte Erwachsene erkrankt in Deutschland im Zeitraum eines Jahres an einer psychischen Störung (Jacobi et al., 2016). Noch immer gibt es Unsicherheiten und Vorurteile bei diesem Thema. Analog zu Erster Hilfe bei körperlichen Erkrankungen bietet Mental Health First Aid (MHFA) Ersthelfer:innen-Kurse für psychische Gesundheit an. Das Programm „MHFA Ersthelfer – Kurse für psychische Gesundheit“ ist die deutsche Version des australischen „Mental Health First Aid“-Programms. Das lizenzierte, evidenzbasierte, in 26 Staaten weltweit aktiv angewandte und gemeinnützige Angebot wird in Deutschland in Trägerschaft des Zentralinstituts

für Seelische Gesundheit in Mannheim umgesetzt. Der Kurs vermittelt Wissen über psychische Gesundheit, vermindert stigmatisierendes Verhalten, steigert das Vertrauen in die eigenen Helfer:innenkompetenzen und stärkt die eigene psychische Gesundheit. Die HAG bietet MHFA Ersthelfer-Kurse für psychische Gesundheit mehrfach jährlich an – als zwölfstündigen Kurs für interessierte Einzelpersonen oder für Teams in Bildungseinrichtungen, Betrieben und anderen Organisationen. Die HAG hat 2022 elf Kurse durchgeführt und das Programm in Netzwerken, Arbeitskreisen und Veranstaltungen vorgestellt.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Psychosoziale Gesundheitskompetenzen der Hamburger:innen sind gestärkt.	Programm MHFA Ersthelfer – Kurse für psychische Gesundheit in ausgewählten Settings	Erste Hilfe für psychische Gesundheit leisten	7 Kurse
	Programm MHFA Ersthelfer – Kurse für psychische Gesundheit		4 Kurse
	Förderung von MHFA Ersthelfer-Kursteilnahmen durch eine Stiftung	kostenlose Teilnahme	8 Plätze
	Erfahrungsaustausch	Austausch	6 Treffen
Die (Fach-)Öffentlichkeit ist über das Programm MHFA Ersthelfer informiert.	Printmedien	ZEIT online	13.09.2022
	Präsentation des MHFA-Ansatzes in Arbeitskreisen, Ausschüssen und Netzwerken	Vorstellung MHFA, Impuls für das Thema psychische Gesundheit, Netzwerkarbeit	3 Präsentationen
	Kurzwahl Gesundheit, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.	Erste Hilfe für psychische Gesundheit leisten: das Programm Mental Health First Aid	02.03.2022
	Veranstaltung Healthyland, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	MHFA Ersthelfer-Kurse für psychische Gesundheit: Was wird in dem Programm vermittelt?	14.06.2022
	Fernsehbeitrag noa 4	MHFA Ersthelfer-Kurse für psychische Gesundheit	22.07.2022

3.4 Corona-Präventions- und Kommunikationsstrategie

Um lokale und niedrigschwellige Strukturen in der Bewältigung der Corona-Pandemie zu unterstützen und Informationsangebote für Multiplikator:innen und Bürger:innen auszubauen, initiierte die Sozialbehörde die Corona-Präventions- und Kommunikationsstrategie „Corona – so schützen Sie sich und Ihre Familie“. Die HAG hat ab Januar 2022 die fachliche Koordination übernommen. Die Strategie setzte auf unterschiedlichen

Ebenen an und beinhaltete verschiedene Aufgabenpakete. Die Arbeit der HAG konzentrierte sich auf vier Handlungsfelder:

- Informationen und Austausch für Fachkräfte und die Öffentlichkeit
- Stärkung der Methodenkompetenz von Fachkräften
- Koordination der aufsuchenden Arbeit in den Quartieren
- Öffentlichkeitsarbeit

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Multiplikator:innen und Bürger:innen sind gut informiert zum pandemischen Geschehen und zu den aktuell geltenden Regelungen.	Durchführung einer regelmäßigen digitalen Informations- und Dialogveranstaltung Zusammenstellung öffentlich zugänglicher Materialien an einem zentralen Ort	90-minütige Informationsveranstaltung „Corona: Fragen und Antworten – kurz und knapp“: allgemeine Informationen zum Pandemiegeschehen, Fragen und Antworten, Vorstellung Praxisfelder Pflege der HAG-Seite „Corona aktuell“, Zusammenstellung von Informationsmaterial zu den Themenbereichen	11 Veranstaltungen (Januar bis Dezember 2022) fortlaufend
Die jeweils aktuellen Eindämmungsverordnungen sind übersetzt und stehen zur Verfügung.	regelmäßige Übersetzung der Eindämmungsverordnung in Leichte Sprache	Übersetzung der jeweils aktuellen Eindämmungsverordnung durch die FHH Hamburg komprimiert in verschiedene Landessprachen	
Gesundheitsmediator:innen sind zu spezifischen, coronaassoziierten Themen geschult.	digitale Fortbildungsangebote für Gesundheitsmediator:innen	Workshops zu den Themen Umgang mit Verschwörungserzählungen und Long COVID	3 Workshops (Juni bis November 2022)
Fachkräfte und Multiplikator:innen sind zu spezifischen Themen, die infolge der Corona-Pandemie Auswirkungen auf die gesundheitliche Chancengleichheit haben, informiert.	Digitale Workshops für Fachkräfte und Multiplikator:innen	Themen: Umgang mit Verschwörungserzählungen, Resilienz, Medienkonsum bei Kindern und Jugendlichen, häusliche Gewalt	4 Workshops (April bis Dezember 2022)
Lokale Akteure aus der Gesundheitsförderung stehen untereinander und mit der Stadt in Verbindung.	Lokale Vernetzungsstellen Prävention als Struktur und Multiplikator:innen im Stadtteil einbeziehen und stärken	regelmäßige digitale Austauschtreffen zwischen Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg (KGC), Sozialbehörde, gesetzlichen Krankenkassen (GKV) und den Koordinator:innen der Lokalen Vernetzungsstellen (LVS)	9 digitale Austauschtreffen
Die aufsuchende Arbeit in den Quartieren ist koordiniert.	Koordination der Einsätze	niedrigschwellige mehrsprachige Aufklärung durch Gesundheitsmediator:innen (MiMi) in ausgewählten Stadtteilen	296 Einsätze

Die Hamburger Strategie der Prävention und Kommunikation in den Stadtteilen gegen Corona: „Corona – so schützen Sie sich und Ihre Familie“ setzte auf die Expertise bereits bestehender Institutionen und knüpfte an lokale Strukturen der Gesundheitsförderung an. So verfolgte sie eine niedrigschwellige Ansprache und stärkte damit die Kommunikation, schaffte Nähe und Transparenz bei der Hamburger Bevölkerung und konnte aktuelle Bedarfe aus erster Hand erfassen und die Gesundheitskompetenzen stärken. Die enge Kooperation zwischen der Sozialbehörde, dem Gesundheitsprojekt MiMi und der HAG ermöglichten eine passgenaue Planung und Um-

setzung der Einsätze für das Corona-Infomobil und integrierte dieses Angebot an die lokalen Netzwerkstrukturen.

Der direkte Dialog wurde von Fachkräften und Bürger:innen als gewinnbringend beurteilt. Direkte Kommunikation und einfache, konsistente Botschaften fördern Vertrauen. Integration von Gesundheitsthemen in Unterstützungsstrukturen vor Ort und die direkte Rückkoppelung in die Hamburger Strukturen (Behörden) trugen zur Vertrauensbildung bei, erhöhten die Qualität der Angebote und stärkten die Selbstwirksamkeit sowohl der Akteur:innen als auch der Bürger:innen.

3.5 Standortanalyse

Die HAG beteiligte sich von 2015 bis 2021 am BMBF-geförderten Forschungsprojekt „KEG – Kommunale Entwicklung von Gesundheitsstrategien: Wissenschaft und Praxis im Dialog“ (<http://partkommplus.de/teilprojekte/keg/>). In diesem Projekt entwickelten die Hochschule Esslingen und die HAG das Beratungsinstrument „Standortanalyse“. Das Instrument unterstützt Akteur:innen beim Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien zur Gesundheitsförderung (IKS). Fachkräfte können im Dialog mit den Akteur:innen vor Ort zu einer Einschätzung gelangen, wie „bereit“ (im Sinne einer Community Readiness) ihr Quartier/Netzwerk ist, eine IKS auf- oder auszubauen.

Die Standortanalyse wird seit zwei Jahren durch die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hamburg in der Beratung der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention eingesetzt. Die Beratung fördert die Vernetzung von Fachkräften, trägt zur Strukturierung der Entwicklung von IKS bei und unterstützt deren Umsetzung. Im Zuge der Pandemie haben HAG und Hochschule Esslingen eine digitale Version der Standortanalyse entwickelt. Damit ist es möglich, den Beratungsprozess vor Ort oder digital in Form von Videokonferenzen durchzuführen. Das digitale Tool ist so konzipiert, dass es plattformunabhängig einsetzbar ist.

Seit Abschluss des Forschungsprojektes bietet die HAG zudem Fortbildungen zur Anwendung des Instruments an. In halbtägi-

gen Online-Workshops erfahren die Teilnehmenden praxisnah die Grundlagen und Hintergründe des Instruments und lernen das Online-Tool in seiner Funktionalität kennen. Die HAG bietet die Workshops als offenes Format für Teilnehmende aus verschiedenen Bereichen an (Gesundheitsförderung, aber z.B. auch Eingliederungshilfe, Quartiersmanagement, Senior:innen-Arbeit, Stadtentwicklung). Darüber hinaus können auch Inhouse-Schulungen für spezifische Teilnehmer:innen-Kreise konzipiert und umgesetzt werden.

2022 fanden vier Workshops zur Standortanalyse statt. Neben zwei offenen Online-Workshops setzte die HAG zwei Inhouse-Schulungen um. Die Erfahrung der Workshop-Formate machte sichtbar, wie das Online-Tool die Einsatzmöglichkeiten des Instruments erweitert (überregionale Verbreitung, Einsatz in Flächengebieten), aber auch, welche Anpassungsschritte in der Umsetzung in andere Felder/Regionen erforderlich sind.

Zukünftig bietet die HAG neben den Schulungen auch die Durchführung von Prozessbegleitungen an. Für 2023 ist ein Relaunch des Tools und des Arbeitsheftes geplant. Unter anderem wird geprüft, inwieweit das Tool um das Thema Klimawandel ergänzt werden kann.

4 Gesund aufwachsen

4.1 Frühe Hilfen

Das Landeskonzept „Frühe Hilfen – Guter Start für Hamburgs Kinder“ zeichnet sich durch ein gutes Zusammenwirken vieler Akteure aus: Neben den Netzwerkkoordinator:innen Frühe Hilfen zählen dazu die Familienteams und die Beteiligten der regionalen Netzwerke aus dem Gesundheits- und Sozialbereich und weitere interessierte Fachkräfte.

Seit 2015 begleitet die HAG im Auftrag der Sozialbehörde die

Netzwerkkoordinator:innen mit Fortbildungen, Veranstaltungen und Austauschtreffen in ihrer Arbeit.

Die HAG führt in Kooperation mit der Sozialbehörde regelmäßig hamburgweite Fachtagungen für alle Akteure der Frühen Hilfen durch. Mit diesen Veranstaltungen ist es gelungen, die Frühen Hilfen zu einem lernenden System weiterzuentwickeln.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die Qualifizierungsreihe im Rahmen „Guter Start für Hamburgs Kinder“ und die Fachtagung „Frühe Hilfen“ ist mit der Sozialbehörde abgestimmt.	Abstimmungsgespräche	Abstimmung aller die Qualifizierungsreihe und die Fachtagung betreffenden Prozesse	3 Treffen
Die bezirklichen Netzwerkkoordinator:innen haben sich auf Basis aktueller Bedarfe untereinander und mit den zuständigen Fachbehörden sowie der Landeskoordinatorin ausgetauscht.	Austauschtreffen	Information und fachlicher Austausch kollegialer Austausch und Reflexion Erhebung von Fortbildungsbedarfen	3 Treffen
Die bezirklichen Netzwerkkoordinator:innen sind im Aus- und Aufbau und in der Weiterentwicklung der bezirklichen Netzwerke Frühe Hilfen sowie den dafür erforderlichen Kompetenzen gestärkt.	Qualifizierungsworkshop	Entwicklung und Durchführung von einem Workshop für die Netzwerkkoordinator:innen und Netzwerkpartner:innen zu dem Thema „Dialogorientierte Qualitätsentwicklung der Frühen Hilfen in Hamburg gestalten“ sowie von zwei Arbeits-Workshops für die Netzwerkkoordinator:innen zu den Themen „Gestaltung eines Onboarding-Konzeptes“ und „Aktualisierung des Landeskonzeptes“	09.05.2022, 26.09.2022, 28.11.2022
Die Teilnehmenden sind über aktuelle Entwicklungen des Landeskonzeptes informiert. Die sektorenübergreifende Zusammenarbeit ist gestärkt.	Vorbereitungsgruppe zur Fachtagung „Frühe Hilfen“ 2023	Vorbereitung der Fachtagung	19.08.2022, 25.10.2022
Neue Netzwerkkoordinator:innen sind strukturiert, umfassend und begleitend eingearbeitet.	Entwicklung eines Onboarding-Konzeptes für neue Netzwerkkoordinator:innen der Frühen Hilfen Hamburg	Ausarbeitung der Inhalte, Umsetzung der Gestaltungsideen, Aufnahme von Videobeiträgen der Netzwerkkoordinator:innen	kontinuierlich
Besucher:innen der HAG-Webseite sind über das Konzept „Guter Start für Hamburgs Kinder“ informiert.	Webseite	Webseite mit Informationen und aktuellen Terminen zum Programm „Guter Start für Hamburgs Kinder“	kontinuierlich
Fachkräfte sind in der Prävention des Schütteltraumas gestärkt.	Erstellung einer Handreichung für Hamburger Fachkräfte zur Prävention des Schütteltraumas	Recherche zum Thema, Durchführung einer hamburgweiten Umfrage, Expert:innen-Interviews, Gestaltung der Handreichung	kontinuierlich

Im Qualifizierungsworkshop „Dialogorientierte Qualitätsentwicklung der Frühen Hilfen in Hamburg gestalten“ setzten sich die Netzwerkkoordinator:innen und Netzwerkpartner:innen mit der politisch-strukturellen Verankerung der Frühen Hilfen – als ein zentraler Qualitätsaspekt der Netzwerkarbeit vor Ort – auseinander. Die multiprofessionell aufgestellte Vorbereitungsgruppe zur Planung der Fachtagung 2023 einigte sich auf das Thema „Wie kann Elternschaft gelingen?“ (Arbeitstitel) und entwickelte verschiedene Schwerpunktthemen und Umsetzungsideen.

Aus Rückmeldungen in den Austauschtreffen und Workshops wurde deutlich, dass die Fachtagung 2021 „Väter in den Frühen Hilfen – Guter Start für Hamburgs Kinder“ in den einzelnen Bezirken zur Neugestaltung und Ausweitung der Angebote beigetragen hat und einige Projekte zur Väterarbeit etabliert werden konnten. Das Onboarding-Konzept für die Einarbeitung neuer Netzwerkkoordinator:innen wurde in einem Arbeits-Workshop diskutiert. Die Fertigstellung ist für 2023 geplant.

4.2 Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen

4.2.1 Eltern-Programm Schatzsuche Hamburg

Von Oktober 2010 bis Dezember 2013 entwickelte die HAG das Eltern-Programm Schatzsuche, das in der Modellphase von den gesetzlichen Krankenkassen (GKV) in Hamburg finanziert wurde. Das Ziel des Programms ist die Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern im Setting Kindertagesstätte (Kita). Mit einem ressourcenorientierten Ansatz wird der Fokus der Erwachsenen auf die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder gerichtet, um deren Resilienz zu fördern. Die Schatzsuche umfasst sechs Elterntreffen à 2,5 Stunden und wird jeweils von zwei pädagogischen Fachkräften aus der Kita durchgeführt. Für die Durchführung hat die HAG ein umfangreiches Medienpaket entwickelt, das praxisnahe und niedrigschwellige Materialien enthält.

Mit Schatzsuche – Schule in Sicht hat die HAG das Eltern-Programm im Rahmen eines Modellprojektes weiterentwickelt. Der Übergang von der Kita in die Schule wird dabei als besonders herausfordernder Lebensabschnitt in den Blick genommen. Das Ziel des Programms ist es, die seelische Gesundheit von Familien in dieser wichtigen Phase zu fördern. Eine Weiterbildung qualifiziert Fachkräfte aus Kitas und dem Vorschulbereich zur eigenständigen Durchführung der Eltern-Treffen. Seit 2020 bietet die HAG die Weiterbildung zum neuen Eltern-Programm zweimal im Jahr an. Die Techniker Krankenkasse (TK) fördert Schatzsuche seit 2014 in Hamburg. Weitere Informationen unter www.schatzsuche-kita.de.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die Teilnehmenden sind über das Schatzsuche-Programm informiert.	Informationsmailing	Informationen und Anmeldemöglichkeit zum Eltern-Programm Schatzsuche	03.03.2022, 02.05.2022, 22.08.2022, 02.11.2022
Interessierte sind mit dem Eltern-Programm Schatzsuche vertraut und möchten an der Weiterbildung teilnehmen bzw. Kolleg:innen für die Weiterbildung motivieren.	digitale Akquise-Veranstaltung. Informationsgespräch zum Eltern-Programm Schatzsuche	Informationen über das Eltern-Programm Schatzsuche. Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich über Programminhalte und Ablauf zu informieren	05.07.2022
Die Fachkräfte aus Kita, GBS-Standorten und Vorschule sind zu Schatzsuche-Referent:innen für das Eltern-Programm Schatzsuche – Basis qualifiziert und können es umsetzen.	sechstägige Weiterbildung (WB) zum Eltern-Programm Schatzsuche – Basis	Information, Austausch und Reflexion zu den Themen Resilienz, kindliche Entwicklung und Kooperation mit Eltern; Kennenlernen und Umsetzung des Eltern-Programms	WB 20: März – Mai 2022 WB 21: September – November 2022
Die Fachkräfte aus Kita, GBS-Standorten und Vorschule sind zu Schatzsuche-Referent:innen für das Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht qualifiziert und können es umsetzen.	zweitägige Weiterbildung (WB SiS) zum Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht	Information, Austausch und Reflexion zum Übergang von der Kita und die Schule; Kennenlernen und Umsetzung des Eltern-Programms	WB SiS 4: Dezember 2022
Das Team der beteiligten Kita ist über die Inhalte und die Umsetzung des Eltern-Programms informiert.	Inhouse-Schulung	Einbindung der Leitung und des Kita-Teams; fachlicher Input zu den Themen Resilienz und kindliche Entwicklung, Reflexion der Zusammenarbeit mit Eltern, Umsetzung des Programms; Zertifizierung zur Schatzsuche-Kita	6 Schulungen

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die Schatzsuche-Kitas sind bedarfsbezogen beraten und verfügen über programmbezogene Materialien und Informationen.	Beratung	individuelle Unterstützung der Kitas bei der Planung und Umsetzung des Programms; Bereitstellung von Informationen und Materialien	Beratungen per Telefon oder per E-Mail; Zusendung von Materialien
Besucher:innen der Schatzsuche-Webseite sind über das Programm informiert.	Webseite	Webseite mit Informationen und aktuellen Terminen zum Programm	fortlaufend
Die Schatzsuche-Referent:innen haben Zugriff auf alle relevanten Programm-Materialien.	interne Plattform	Bereitstellung von Materialien und Vorlagen für Schatzsuche-Referent:innen. Sechs Video-Tutorials vermitteln die Umsetzung der Elterntreffen und geben einen Einblick in die Themen	fortlaufend
Für die Angebote des Eltern-Programms stehen digitale Formate zur Verfügung.	(Weiter-)Entwicklung digitaler Konzepte	Entwicklung und Umsetzung digitaler Formate (WB, Informationsveranstaltungen, kollegiale (Fach-)Austauschtreffen, Inhouse-Schulungen)	fortlaufend

Seit Beginn des Eltern-Programms Schatzsuche wurden in Hamburg rund 315 Fachkräfte erfolgreich zu Schatzsuche-Referent:innen qualifiziert. Diese setzen das Eltern-Programm eigenständig in ihren Einrichtungen um. Das Jahr 2022 war auch weiterhin von den Auswirkungen der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Der erste Weiterbildungsdurchlauf Basis im Frühjahr 2022 wurde zum Teil in digitaler Form und zum Teil in Präsenz durchgeführt. Ebenso wie die Inhouse-Schulungen, die im ersten Halbjahr ausschließlich in digitaler Form erfolgten.

Der zweite Weiterbildungsdurchlauf Basis im Herbst konnte wiederum vollständig in Präsenz durchgeführt werden. Die Weiterbildung Schatzsuche – Schule in Sicht wurde 2022 erfolgreich durchgeführt. Rund 65 Fachkräfte können nun Schule in Sicht in ihren Einrichtungen anbieten. Für 2023 sind neben digitalen Angeboten auch wieder mehr Präsenzveranstaltungen für Schatzsuche-Referent:innen, pädagogische Fachkräfte und Kooperationspartner:innen aus dem Bereich Kita und (Vor-)Schule geplant.

4.2.2 Eltern-Programm Schatzsuche – bundesweiter Roll-out

Seit Januar 2014 wird das Eltern-Programm in andere Bundesländer übertragen und dort kontinuierlich umgesetzt. Die Koordination übernimmt in den verschiedenen Bundesländern jeweils die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung. Die Finanzierung erfolgt länderspezifisch durch die Techniker Krankenkasse (TK) und die AOK Nordost. 2022 konnten mit Nordrhein-Westfalen und Thüringen zwei neue Länder für die Umsetzung von Schatzsuche gewonnen werden. Damit wird

das Programm nun in 13 Bundesländern umgesetzt. Das Programm „Schatzsuche – Schule in Sicht“ wurde 2022 in sechs Bundesländern erfolgreich umgesetzt. Im Rahmen eines Modellprojektes, gefördert durch die Techniker Krankenkasse, wurde zudem von Oktober 2021 bis Dezember 2022 ein Konzept entwickelt, die Elterntreffen als alternatives Angebot digital umzusetzen. Dieses neue Format wird den Schatzsuche-Einrichtungen bundesweit ab 2023 angeboten.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die Umsetzung von Schatzsuche in den teilnehmenden Bundesländern sowie gemeinsame Prozesse wurden regelmäßig besprochen und ein kollegialer Austausch ermöglicht.	digitale Konferenzen mit den Landeskoordinator:innen der verschiedenen Bundesländer	bundesweiter Erfahrungsaustausch und Besprechung neuer Konzepte, Informationsveranstaltungen, Inhouse-Schulungen und Weiterbildungsmodule	27.01.2022 31.03.2022 19.05.2022 24.11.2022
Die Landeskoordinator:innen haben sich über ihre Erfahrungen ausgetauscht und Perspektiven für die Weiterentwicklung erarbeitet. Das Thema wirkungsorientierte Qualitätsentwicklung wurde vertieft.	Austauschtreffen der bundesweiten Koordinator:innen in Hamburg	Vertiefungen der Themen: Einfache Sprache, Selbstfürsorge für pädagogische Fachkräfte, Armutssensibilität Austausch und Weiterentwicklung von Schatzsuche	15. – 16.09.2022, Hamburg
Die Good-Practice-Kriterien Niedrigschwelligkeit und Settingansatz sind am Beispiel des Eltern-Programms Schatzsuche durch die Landeszentrale für Gesundheit in Bayern (LZG) veröffentlicht.	Filmarbeiten zur Erstellung von zwei Videos über Schatzsuche als Beispiel guter Praxis	https://lzg-bayern.de/projektbeispiele/good-practice-videos	August 2022
Das Thema Public Mental Health ist am Beispiel Schatzsuche diskutiert.	Teilnahme am Podcast Armut & Gesundheit, Episode 41: Public Mental Health mit Prof. Dr. Ulrike Ravens-Sieberer	https://armut-und-gesundheit.podigee.io/42-neue-episode	24.08.2022
Ein digitales Format zur Umsetzung der Schatzsuche-Eltern-Treffen ist partizipativ entwickelt und erprobt. Die Eltern-Treffen sind in ein professionelles digitales Tool eingebettet. Ein Konzept für die Nutzung ist erarbeitet.	Übertragung der Eltern-Treffen von Schatzsuche in ein digitales Format, das alternativ und in Kombination mit den Präsenztreffen durchgeführt werden kann	Die Inhalte sind analog zu den Inhalten der Präsenztreffen. Die Methoden wurden für die Digitalisierung angepasst und teilweise neu entwickelt.	Besprechung mit dem bundesweiten Projektteam: fortlaufend Workshops mit dem Projektteam: 07.02.2022, Hannover 13.04.2022, Hamburg 08.06.2022, digital Workshops mit Modelleinrichtungen: 26.04.2022, 20.06.2022
Das Eltern-Programm Schatzsuche ist in Nordrhein-Westfalen und Thüringen gestartet. Kooperationspartner:innen und interessierte Regionen/Kommunen sind über das Programm informiert.	Auftaktveranstaltungen und Programmstart	Einführung in das Programm für die Landeskoordinatorinnen NRW Fachtag mit Grußworten, Fachvorträgen und der Möglichkeit zum Austausch	Einführungsworkshop: 09.08.2022, Weimar 15.08.2022, Bochum Auftaktveranstaltung: 08.11.2022 (digital)

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Fachkräfte aus der Kita sind zu Schatzsuche-Referent:innen qualifiziert und können das Eltern-Programm Schatzsuche – Basis umsetzen.	sechstägige Weiterbildung (WB) mit jeweils 12–20 TN und Inhouse-Schulungen in allen beteiligten Kitas (bundesweit insgesamt 130 Weiterbildungstage, teilweise online durchgeführt)	Information, Austausch und Reflexion zu den Themen Resilienz, kindliche Entwicklung und Kooperation mit Eltern; Kennenlernen und Umsetzung des Eltern-Programms Schatzsuche – Basis	Berlin: 2 WB Brandenburg: 3 WB Bremen: 1 WB Hamburg: 2 WB Hessen: 2 WB Meckl.-Vorp.: 2 WB Niedersachsen: 2 WB Rheinland-Pfalz: 2 WB Sachsen: 2 WB Schlesw.-Holst.: 2 WB
Fachkräfte aus der Kita sind zu Schatzsuche-Referent:innen qualifiziert und können das Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht umsetzen.	zweitägige Weiterbildung (WB) mit jeweils 12–20 TN (bundesweit insgesamt 14 Weiterbildungstage, teilweise online durchgeführt)	Information, Austausch und Reflexion zu den Themen Übergang Kita – Grundschule, Kennenlernen und Umsetzung des Eltern-Programms Schatzsuche – Schule in Sicht	Hamburg: 1 WB Niedersachsen: 1 WB Rheinland-Pfalz: 1 WB Sachsen: 1 WB Schlesw.-Holst.: 1 WB
Die Teilnehmenden sind über das Eltern-Programm informiert. Die Teilnehmenden haben Informationen zu den Themen Resilienzförderung, Zusammenarbeit mit Eltern und/oder Einfache Sprache erhalten.	Referent:innen-tätigkeit der Bundeskoordinatorin Maria Gies	optional: • Informationen zu den Programmen Schatzsuche – Basis und Schule in Sicht • Resilienzförderung • Zusammenarbeit mit Eltern • Einfache Sprache	21.01.2022, Hamburg (digital) 09.02.2022, Hamburg (digital) 11.03.2022, Ulm (digital) 22.04.2022, Hamburg 10.05.2022, Hamburg (digital) 06.10.2022, Hamburg 27.10.2022, Hamburg (digital) 08.11.2022, NRW (digital)
Besucher:innen der Schatzsuche-Webseite sind über das Programm informiert.	Ausbau und Pflege der Webseite	Webseite mit Informationen und aktuellen Terminen zum Programm, bundesweit	kontinuierlich
Besucher:innen sind durch den Instagram-Auftritt schatzsuche.kita über das Eltern-Programm Schatzsuche und bundesweite Aktivitäten informiert.	Aufbau und Pflege eines Instagram-Profiles: https://www.instagram.com/schatzsuche.kita/	Informationen zu Schatzsuche – Basis und Schule in Sicht	88 Beiträge über 300 Follower
Schatzsuche-Referent:innen haben bundesweit kontinuierlich Medienpakete und Verbrauchsmaterialien erhalten.	Bereitstellung von Medienpaketen und Verbrauchsmaterialien	Weiterentwicklung, Herstellung, Verwaltung und bundesweiter Versand von Medienpaketen und Verbrauchsmaterialien	183 Medienpakete und Verbrauchsmaterialien

Trotz der Auswirkungen der Pandemie und der schwierigen Situation der Fachkräfte durch u.a. den Fachkräftemangel konnten bundesweit 130 Weiterbildungstage wie geplant umgesetzt werden. Bis Ende 2022 wurden bundesweit 1.843 Fachkräfte aus Kita, GBS und Grundschule zu Schatzsuche-Referent:innen qualifiziert. Dennoch ist die Erschöpfung und teilweise prekäre Situation der Fachkräfte deutlich wahrnehmbar. Gleichzeitig ist das Thema „seelische Gesundheit“ im Setting Kita und Schule aktueller und wichtiger denn je. Dieses Spannungsverhältnis

beschreibt auch die Herausforderung für das kommende Jahr. Entlastend steht den Schatzsuche-Einrichtungen ab 2023 die Möglichkeit der digitalen Umsetzung des Eltern-Programms zur Verfügung. Darüber hinaus ist ein bundesweites Angebot von digitalen Workshops zu relevanten Themen wie „Selbstfürsorge der Fachkräfte“ für die Schatzsuche-Referent:innen geplant. Zur Reaktivierung von Einrichtungen, die z.B. im Laufe der Pandemie Schatzsuche aus dem Blick verloren haben, wird 2023 ein „Refresh-Workshop“ angeboten.

4.2.3 Netzwerk Gesunde Kitas in Hamburg

Das Netzwerk Gesunde Kitas in Hamburg hat das Ziel, einen sektorenübergreifenden Zusammenschluss von Kita-Trägern und -Verbänden sowie Vertretungen aus Behörden, der Unfallkasse, den gesetzlichen Krankenkassen, Einrichtungen der Gesundheitsförderung und Suchtprävention und der Wissen-

schaft zu unterstützen. Es versteht sich als Sprachrohr und Motor für die Themen Gesundheit und Gesundheitsförderung in Kitas. Das Netzwerk wird von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) gefördert.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Es wurde gemeinsam daran gearbeitet, die Gesundheitsförderung in Kitas zu verbessern und strukturell zu verankern. Die Mitglieder haben sich ausgetauscht und vernetzt.	Netzwerktreffen	betriebliches Gesundheitsmanagement	30.03.2022
		Strategiepapier und Leitbild „Netzwerk Gesunde Kitas in Hamburg“	29.06.2022
		Austausch und Vernetzung	25.08.2022
Die Mitglieder werden über aktuelle Informationen zur Gesundheitsförderung im Bereich „Gesund aufwachsen“ sowie themenbezogene Veranstaltungshinweise informiert.	E-Mail mit Informationen und Inspirationen aus dem Bereich „Gesund aufwachsen“ an alle Mitglieder	Fachinformationen aus Wissenschaft und Politik Best-Practice-Beispiele Veranstaltungshinweise	E-Mail-Versand 1x pro Quartal
Mitglieder und weitere Interessierte aus dem Bereich „Gesund aufwachsen“ erhalten Inputs zu Themen der Gesundheitsförderung und diskutieren die praktische Umsetzung.	digitale Veranstaltungsreihe für alle Fachkräfte aus „Gesund aufwachsen“	Den Übergang von der Kita in die Schule aktiv gestalten – Konzepte und Formate aus Hamburg	27.10.2022

Pro Quartal wurden aktuelle Informationen zur Gesundheitsförderung aus dem Bereich „Gesund aufwachsen“ per E-Mail versandt. Die Mitglieder haben Berichte und Links zu veröffentlichten Studien und Forschungsvorhaben, neu erschienener Fachliteratur und Podcasts, Veranstaltungshinweise und Fortbildungsreihen, Praxismaterialien und Transferleistungen sowie Best-Practice-Tipps erhalten. In den Präsenzveranstaltungen für die Mitglieder gab es neben thematischen Beiträgen der Mitglieder selbst viel Raum für Austausch und Netzwerken.

Die Auftaktveranstaltung der 2022 gestarteten Veranstaltungsreihe des Netzwerkes hatte folgendes Thema: „Den Übergang von der Kita in die Schule aktiv gestalten – Konzepte und Formate aus Hamburg“. In den Online-Treffen der Veranstaltungsreihe wird jeweils ein Schwerpunktthema in Bezug auf Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention aus dem Bereich „Gesund aufwachsen“ beleuchtet – ein fachlicher Input und praxisbezogener Austausch bilden dabei den Rahmen.

4.3 Ernährungspädagogische Angebote

Die HAG führt Beratungen in Eltern-Kind-Zentren (EKiZen) und Elternschulen durch. Das Angebot umfasst acht Themengebiete zur Ernährung von Kleinkindern und ihren Familien.

Dieses niedrigschwellig konzipierte Angebot nahmen 2022 in 12 EKiZen 317 Teilnehmende und in 7 Elternschulen 146 Teilnehmende, vorwiegend Mütter mit Kind, in Anspruch. Alle Termine fanden (mit Ausnahme einer Online-Beratung in einer Elternschule) in Präsenz statt.

Die Fortbildungsreihe für pädagogische Fachkräfte aus Eltern-Kind-Zentren, Elternschulen, Mütterberatungsstellen

sowie Einrichtungen der Jugendhilfe wurden auch 2022 als Online-Veranstaltungen durchgeführt. An drei Fortbildungen nahmen 41 Personen teil. Ziel ist es, Mitarbeiter:innen der Einrichtungen aktuelle Empfehlungen und Hintergrundinformationen zum Thema Ernährung von Säuglingen/Kleinkindern bzw. Jugendlichen zu geben, damit diese im Dialog mit Eltern bzw. Jugendlichen zu diesem Thema auskunftsfähiger und sicherer sind.

Die Maßnahmen werden aus Mitteln der Hamburger Krankenkassen (GKV) finanziert.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Eltern sind sicherer im Umgang mit ihren Kindern zum Thema Ernährung.	Beratungseinheiten zu Themen der Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern	unterschiedliche Schwerpunkte zur Hilfestellung bei der Umsetzung einer gesundheitsfördernden Ernährung in Familien mit Kindern in Kooperation mit den Eltern-Kind-Zentren/Elternschulen	Eltern-Kind-Zentren: 21 Termine Elternschulen: 13 Termine
Fachkräfte haben mehr Sicherheit im Umgang mit Eltern/Jugendlichen zum Thema (Kinder-) Ernährung.	Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter:innen	Information und Austausch zu Themen der (Kinder-)Ernährung, methodisches und didaktisches Vorgehen im Umgang mit den Eltern	10.05.2022 12.09.2022 24.11.2022

Die Themen bei den Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte orientieren sich an deren Bedarfen. Themenwünsche werden mit dem Feedback-Bogen erhoben. Die Fortbildungen wurden auch 2022 ausschließlich als Online-Angebote durchgeführt. Die dritte Fortbildung war ursprünglich in Präsenz geplant.

Aufgrund der geringen Anmeldezahlen wurde auch sie online angeboten. Daraufhin stiegen die Anmeldezahlen deutlich an. Befragungen der Teilnehmenden zeigen, dass die Online-Formate aus Zeitgründen präferiert werden.

4.4 Gesundheitsförderung in Schule und Ausbildung

4.4.1 Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hamburg

Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hamburg ist zentrale Anlaufstelle für alle Akteure rund um das Thema Schulverpflegung. Ziel der Arbeit ist die Unterstützung bei der Qualitätsverbesserung und -sicherung des Verpflegungsangebotes an Hamburger Schulen sowie die fachliche Unterstützung der

finanzierenden Behörden. Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hamburg wird durch die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), die Sozialbehörde und die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) gefördert.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Anfragende erhalten die gewünschten Informationen zu Themen rund um die Schulverpflegung.	Ad-hoc-Beratungen von Schulen und anderen Stakeholdern	Beantwortung von Anfragen, Weitergabe von Informationen, Weiterleitung an zuständige Stellen	32 Beratungen
	Beratungen von Schulen	Schulen werden mit bis zu 3 Beratungsterminen begleitet.	3 Schulen
Akteure in der Schulverpflegung sind vernetzt.	norddeutsche Vernetzung der Vernetzungsstellen	Koordination, Organisation und Durchführung, Teilnahme	2 Treffen und anlassbezogene bilaterale Austauschgespräche
	Vernetzung auf Bundesebene: Sprecher:innengremium	Teilnahme	8 Treffen und 2 anlassbezogene Austauschgespräche
	NQZ-Vernetzungstreffen	Teilnahme	2 Treffen (1 1/2-tägig) 1 Vertiefungstreffen
	Caterer-Netzwerk	Koordination, Organisation und Durchführung	2 Treffen
	projektbegleitende Arbeitsgruppe	Koordination, Organisation	3 Treffen
	Qualitätszirkel Schulverpflegung	Teilnahme	2 Treffen 1 Vorbereitungstreffen
	Austausch Referat Ganztage – Struktur- und Prozessentwicklung, BSB	Koordination, Organisation und Durchführung	9 Treffen
	Umsetzung Masterplan BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) 2030 Forum Schule	Teilnahme	4 Treffen
Akteure der Schulverpflegung sind für das Thema gesunde Ernährung sensibilisiert und tauschen Erfahrungen aus.	Organisation und Durchführung von Workshops	Fachtagung der norddeutschen Vernetzungsstellen Schulverpflegung Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein im Rahmen des Tages der Schulverpflegung und der Woche der Lebensmittelwertschätzung: „Lebensmittelwertschätzung in der Schulverpflegung – Weniger Reste, mehr Wert!“	29.09.2022

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Öffentliche Aufmerksamkeit für die Schulverpflegung ist erzeugt.	Tag der Schulverpflegung	saisonal-vegetarisches Aktionsgericht für Hamburger Schulumenschen Entwicklung einer familienfreundlichen Version des Rezepts für das Nachkochen zu Hause Erstellung von Infozetteln, die den Schüler:innen die Nachhaltigkeitsaspekte des Gerichts erklären Quiz zum Thema nachhaltige Ernährung für alle Hamburger Schulen	22.09.2022
Praktikantin hat die Arbeit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung kennengelernt	Betreuung einer Praktikantin	Konzeption und Durchführung von Workshops, Teilnahme an Beratungsgesprächen, Erarbeitung von Materialien	September – November 2022
Nutzer:innen sind über die Aktivitäten der Vernetzungsstelle und Themen der Schulverpflegung informiert.	Webseite	Informationen und Materialien	fortlaufend
Die Abonnent:innen sind über aktuelle Aktivitäten der Vernetzungsstelle und Themen der Schulverpflegung informiert.	Infobrief	Themen der Schulverpflegung, Hinweise auf relevante Veröffentlichungen und Veranstaltungen	3 Ausgaben: März, August, Oktober 2022
Die Vernetzungsstelle wird in der Öffentlichkeit präserter.	Logo und Banner	Entwicklung eines Logos und Banners	

Workshops und Veranstaltungen der Vernetzungsstelle fanden auch im Jahr 2022 überwiegend in virtuellen Formaten statt. Inzwischen ist dieses Format bei den Teilnehmenden bekannt und es war auch in diesem Jahr eine deutlich erhöhte Teilnehmer:innenzahl zu verzeichnen als bei Präsenz-Veranstaltungen. Daher ist geplant, auch in Zukunft geeignete Formate weiterhin als Online-Veranstaltungen durchzuführen.

Neben Fragen zur Qualitätsverbesserung und -sicherung standen Beratungen zur Umstellung der Essensausgabe auf das

Free-Flow-System und zur Lärminderung im Fokus. Auch die Themen rund um die Gestaltung einer nachhaltigeren Schulverpflegung, hier besonders die Aspekte des Einsatzes von saisonalen/regionalen und Bio-Lebensmitteln sowie die Erhöhung des Anteils pflanzlicher Lebensmittel, standen und stehen auf der Agenda der Vernetzungsstelle Schulverpflegung.

Zusammen mit der BSB wurden besonders die Themen der Preisentwicklungen in der Schulverpflegung und Fragen zur Ausschreibung bewegt.

4.4.2 Projekt „Sensibilisierung und Erhöhung der Akzeptanz für eine nachhaltige und gesundheitsförderliche Schulverpflegung durch Stärkung der informellen Ernährungsbildung im Schulalltag“

Das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderte IN FORM-Projekt (Laufzeit: Januar 2021 bis Dezember 2022) hat zum Ziel, unterschiedliche Akteursgruppen für die Themen gesunde und nachhaltige Ernährung zu sensibilisieren und Schulen und Caterer bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Implementierung einer nachhaltigen Schulverpflegung zu unterstützen.

Da es durch die Corona-Pandemie und den sich daraus ergebenden veränderten Schul- und Mensabetrieb zu Verzögerungen einzelner Arbeitspakete kam, wurden zusätzlich neue Maßnahmen – wie die Weiterentwicklung der „Lust auf Zukunft“-Materialien und die Teilnahme an der Testphase des QM-Tools „Unser Schulessen“ und die Schulungsreihe zum Free Flow – umgesetzt.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Pädagogische Fachkräfte sind für die Themen gesunde und nachhaltige Schulverpflegung sowie pädagogische Begleitung des Mittagessens sensibilisiert.	Konzeption und Durchführung von Workshops für pädagogische Fachkräfte	Workshops: „Mittagessen in der Schule – Chance zur informellen Ernährungsbildung“ „Blick auf Schulverpflegung und Ernährungsbildung“	11.04.2022 (digital) 28.11.2022 (Präsenz)
Küchen- und Ausgabekräfte sind für eine gesunde und nachhaltige Ernährung sensibilisiert.	Konzeption und Durchführung von Schulungen für Küchen- und Ausgabekräfte	Schulungen: • „Gestaltung einer gesundheitsfördernden Ernährung und Schulverpflegung“ • „Was hat Schulverpflegung mit dem Klima zu tun?“ • „(Mehr) Spaß im Umgang mit Kindern und Jugendlichen in der Mensa“	28.02.2022 (digital) 31.03.2022 (digital) 26.04.2022 (digital) und 14.06.2022 (Präsenz)
Eine Handreichung zur Schulungsreihe ist erstellt und veröffentlicht.	Wissenstransfer	„Handreichung zur Gestaltung von Fortbildungsangeboten für Küchen- und Ausgabekräfte in der Schulverpflegung“	November 2022
Schulen und Caterer sind für nachhaltigere Schulverpflegung sensibilisiert.	Konzeption und Durchführung von Workshops zum Thema Nachhaltigkeit in der Schulverpflegung	Workshop „Nudging in der Schulverpflegung – Ein Stups für mehr Klimaschutz und Gesundheit“	03.03.2022 (digital)
Schulen und Caterer setzen Maßnahmen zu nachhaltiger Schulverpflegung um.	Unterstützung von Schulen und Caterern bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Implementierung einer nachhaltigen Schulverpflegung	Austausch- und Planungstreffen mit Schulen und Caterern via Zoom und vor Ort	laufend
Materialien sind überarbeitet und ergänzt.	Weiterentwicklung der „Lust auf Zukunft“-Materialien aus dem Vorgängerprojekt	Aktualisierung Ideenkatalog und Handlungsempfehlungen, Erweiterung des Kochworkshops	November 2022

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Schulen sind für die Testphase gefunden. Das Tool unterstützt die Schulen bei der Qualitätsentwicklung von Schulverpflegung.	Teilnahme an der Testphase des QM-Tools „Unser Schulessen“ der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Brandenburg	Evaluationstreffen zur Auswertung der Testphase	30.05.2022
		Teilnahme an einem Facharbeitskreis zur Weiterentwicklung und weiteren Bekanntmachung des Tools	30.06. – 01.07.2022
Grundschulen stellen ihr Ausgabesystem auf „Free-Flow“ um und nehmen Anpassungen an ihrem Ganztagskonzept vor.	Schulungsreihe zum Thema „Free-Flow – das Mittagessen an Schulen kindgerecht gestalten“ (8 Grundschulen)	Workshops: „Voraussetzungen für Free-Flow und erste Planungsschritte“	01.09.2022
		„Einbettung der Schulverpflegung in die Gesamtkonzeption des Ganztags“	06.10.2022
		„Informelle Ernährungsbildung im Rahmen von Free-Flow und Nudging“	03.11.2022
		„Weitere Planungsschritte“	01.12.2022
Akteure der Schulverpflegung sind für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert.	Wissenstransfer	Fachveranstaltung „Nachhaltige Schulverpflegung – Chance statt Verzicht!“	14.11.2022
Das Projekt ist evaluiert	externe Evaluation durch das Büro „Kommunikation für Mensch & Umwelt“	regelmäßige Austauschtreffen mit dem Evaluator und Evaluierung von Workshops	Abschlussbericht

Der Abschlussbericht wurde im Dezember 2022 an die zuständige Stelle des BMEL versendet. Das BMEL wird für die Jahre 2023/2024 erneut Mittel für Projekte zur Förderung der Qualität der Kita- und Schulverpflegung zur Verfügung stellen. Die HAG hat einen entsprechenden Antrag eingereicht. Am

01. Januar 2023 startet das IN FORM Projekt „Stärkung einer gesundheitsfördernden und nachhaltigeren Ganztagsverpflegung an weiterführenden Schulen mit Akzeptanzproblemen sowie Durchführung von Workshops und Schulungsangeboten für relevante Akteure in der Schulverpflegung (Steg).

4.4.3 Ausschreibung „Gesunde Schule“

Die HAG schreibt in jedem Schuljahr den Gesundheitspreis für Schulen aus. Das Ziel: Gesundheitsförderung in der Schule nachhaltig verankern, damit alle an Schule Beteiligten gesund lernen, leben und arbeiten können. Der Wettbewerb steht unter dem Motto „Gesunde Schule gut gestalten!“.

Gesunde Schule ist kein Wettbewerb im üblichen Sinne. Alle Schulen haben die gleichen Chancen, unabhängig davon, auf welchem Stand der Gesundheitsförderung sie bereits sind. Es geht darum, vom bestehenden Level aus neue gesundheitsförderliche Ziele anzustreben und zu erreichen. Die Auszeichnung

erhalten Schulen, die nachweislich während des Schuljahres gesundheitsfördernde Verhaltensweisen und Strukturen an ihrer Schule verbessern. Bewerben können sich Hamburger Schulen aller Schulformen und Schulstufen. Die Ausschreibung wird von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde), dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und den Hamburger Krankenkassen (GKV) gefördert.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
An der Ausschreibung teilnehmende Schulen haben sich untereinander vernetzt und ausgetauscht.	Netzwerktreffen der Gesunden Schulen	Austausch der Schulen untereinander	08.02.2022
Dokumentationen der Schulen sind gesichtet und bewertet.	Jurysitzung	Festlegung der auszuzeichnenden Schulen	32 eingereichte Dokumentationen, 31 nominierte Schulen
Die nominierten Schulen sind ausgezeichnet.	Auszeichnungsveranstaltung im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung	Übergabe von Urkunden und Schildern	09.11.2022
Die Ausschreibungsunterlagen Gesunde Schule 2022/23 sind erstellt und versandt.	Versendung der Ausschreibungsmaterialien 2022/23 an alle öffentlichen Hamburger Schulen	Ausschreibungsflyer	390 Schulen
Schulen sind über den Ablauf der Ausschreibung informiert.	Informationsveranstaltung zur Ausschreibung 2022/23	Vorstellung von Auszeichnungskriterien, einzureichenden Unterlagen sowie Good Practice-Beispielen	15.11.2022

An der Ausschreibung mit dem Motto „Gesunde Schule gut gestalten!“ nahmen 32 Schulen teil. 31 dieser Schulen wurden ausgezeichnet. Darunter befanden sich fünf Schulen, die zum ersten Mal teilnahmen, und zwei Schulen, die mit einer goldenen Möhre für ihr zehnjähriges Engagement ausgezeichnet wurden.

Die Schulen setzten vielfältige Maßnahmen zur schulischen Gesundheitsförderung um. Einige Beispiele: Einsatz von Brainfitnessboxen, ein Meditationsangebot in der Mittagspause, Kinderparlamentssitzungen, Klassenfrühstück oder ein soziales Kompetenztraining mithilfe asiatischer Kampfkunst.

4.4.4 Projekt „Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft“

Von Mai 2019 bis April 2022 führte die HAG das Projekt „Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft“ durch. Das Projekt verfolgte das Ziel, das seelische Wohlbefinden junger Menschen im Übergang von der Schule in die Ausbildung bzw. den Beruf zu fördern.

„Landungsbrücke 2“ richtete sich an Fachkräfte der dualisierten Ausbildungsvorbereitung (AvDual) und/oder der dualisierten Ausbildungsvorbereitung für Migrant:innen (AvM-Dual), die an berufsbildenden Schulen arbeiten und in direktem Kontakt mit jungen Menschen stehen.

Das Projekt wurde auf Basis der Ergebnisse des Modellprojektes „Landungsbrücke – Übergänge meistern!“ im Kontext der Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung der Nationalen Präventionsstrategie gemäß § 20f SGB V im Land Hamburg (LRV Hamburg) entwickelt. Es wurde für eine Projektlaufzeit von drei Jahren von an der LRV Hamburg beteiligten Akteuren sowie weiteren Kooperationspartner:innen gemeinschaftlich gefördert und umgesetzt.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Alle Schulen, die an einer der drei Fortbildungsreihen teilgenommen haben, werden bei der Umsetzung ihrer Praxisvorhaben begleitet.	Prozessbegleitung	Begleitung und Unterstützung der Schulen bei der Planung und Umsetzung ihrer Praxisvorhaben	bis Ende April 2022
Ein Methodentool steht den beteiligten Fachkräften zur Verfügung.	Methodentool	stetige Erweiterung der Materialien- und Methodensammlung, die die Übertragung der Inhalte in die Praxis unterstützt	bis Ende April 2022
Ein Video ist produziert und veröffentlicht.	Videoprojekt „Mein Weg“	Video, in dem Jugendliche im Übergang von ihrer aktuellen Situation, Herausforderungen sowie Unterstützungsmöglichkeiten berichten	März 2022
Ein Praxishandbuch ist erstellt und veröffentlicht.	Praxishandbuch	Praxishandbuch, in dem die Inhalte des Projekts, umgesetzte Praxisbeispiele sowie eine Methodensammlung enthalten sind	April 2022
Die Abschlusstagung hat stattgefunden.	Abschlusstagung	Planung, Durchführung und Nachbereitung der Abschlusstagung	03.03.2022
Ein Konzept zur Übertragung der Projektergebnisse und -inhalte ist erarbeitet.	Erarbeitung eines Konzepts	Übertragung und Ableitungen der Inhalte und Ergebnisse (Projekt und Evaluation) in weitere Settings der Berufsvorbereitung, Gespräche mit Kooperationspartner:innen	bis Ende April 2022
Die Kooperationspartner:innen sind über den aktuellen Stand des Projektes informiert und in die Projektumsetzung einbezogen.	Treffen des Begleitgremiums	Informationen und Beratung zum aktuellen Projektstand, Einbezug der unterschiedlichen Ressourcen der Kooperationspartner:innen	01.02.2022
„Landungsbrücke 2“ wird durch eine externe Evaluation begleitet. Die Evaluationsergebnisse liegen vor.	Zusammenarbeit mit externem Evaluationsinstitut	Miteinbezug des Evaluationsteams in die Projektbausteine, Unterstützung der Evaluation	bis Ende April 2022

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Besucher:innen der „Landungsbrücke 2“-Webseite der HAG sind über das Projekt informiert.	Webseite	Webseite mit Informationen zum Projekt	fortlaufend
Ein Abschlussbericht ist geschrieben.	Abschlussbericht	Beschreibung der Umsetzung der Projektbausteine, aktueller Stand und Ausblick	April 2022

Im Jahr 2022 stand der Projektabschluss von „Landungsbrücke 2“ Ende April im Fokus. Am 3. März 2022 fand die Abschluss-tagung des Projekts im hybriden Format statt. Dort wurden die Projektergebnisse – Projektverlauf, Evaluationsergeb-nisse sowie die an den teilnehmenden Schulen umgesetzten Praxisprojekte – vorgestellt. Das Thema „Seelisches Wohl-befinden im Übergang Schule – Ausbildung/Beruf“ wurde in einem Fachvortrag und in einer Gesprächsrunde erörtert und diskutiert. Das Video „Mein Weg“ wurde erstmalig gezeigt. Es kann überall dort eingesetzt werden, wo junge Menschen oder Fachakteure sich mit dem Thema „Seelisches Wohlbefinden im Übergang“ auseinandersetzen möchten. „Mein Weg“ kann als Arbeitsmaterial auf Veranstaltungen, in Fortbildungen oder im

Schulunterricht eingesetzt werden. In einem Praxishandbuch sind verschiedene Projektergebnisse zusammengestellt. Neben Fachinformationen enthält es dokumentierte Praxispro-jekte sowie eine Methodensammlung. Es steht interessierten Schulen und Akteuren in Print- als auch in digitaler Form zur Verfügung.

Das Jahr 2022 wurde außerdem dazu genutzt, die Erkenntnisse aus dem Projekt, die Evaluationsergebnisse sowie die Ergeb-nisse der Gespräche mit den Kooperationspartner:innen in einem Konzept für ein Folgeprojekt aufzuarbeiten. „Landungs-brücke 2“ konnte im April 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Das Folgeprojekt „Landungsbrücke – Ich gehe meinen Weg“ startete im Mai 2022.

4.4.5 Projekt „Landungsbrücke – Ich gehe meinen Weg“

Im Mai 2022 startete das Projekt „Landungsbrücke – Ich gehe meinen Weg“. Das Projekt verfolgt das Ziel, das seelische Wohlbefinden junger Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf zu fördern.

Das Projekt wurde auf Basis der Ergebnisse der Projekte „Landungsbrücke – Übergänge meistern!“ und „Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft“ im Kontext der Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung der Nationalen Präventionsstrategie gemäß § 20f SGB V im Land Hamburg (LRV Hamburg) entwickelt. Es wird für eine Projektlaufzeit von drei Jahren von den an der LRV Hamburg beteiligten Akteuren sowie weiteren

Kooperationspartner:innen gemeinschaftlich gefördert und umgesetzt.

„Landungsbrücke – Ich gehe meinen Weg“ richtet sich an Fachkräfte, die mit jungen Menschen im Übergang Schule – Beruf zusammenarbeiten, also an Fachkräfte aus berufsbildenden Schulen, Betrieben und der Jugendhilfe. Das Projekt unterstützt Fachkräfte mit der Vermittlung von Fachwissen und Handwerkszeug dabei, das seelische Wohlbefinden von jungen Menschen im Übergang Schule – Beruf zu fördern sowie das Thema in ihren jeweiligen Institutionen zu verankern.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Eine Bedarfsanalyse ist durchgeführt.	Bedarfsanalyse	Erhebung von Bedarfen auf Basis von Gesprächen mit Vertreter:innen der Adressat:innen, Akteuren im Übergang Schule – Beruf und den Kooperationspartner:innen	bis Ende 2022
Die Projektbausteine sind inhaltlich weiterentwickelt.	Entwicklung einer Fortbildungsreihe und Anpassung des Praxistransfer-Konzepts	inhaltliche Entwicklung der Projektbausteine auf Basis der Ergebnisse der Bedarfsanalyse	bis Ende 2022
Die Kooperationspartner:innen sind über den aktuellen Stand des Projektes informiert und sind in die Projektumsetzung miteinbezogen.	Treffen des Steuerungskreises Treffen des Begleitgremiums	Informationen und Beratung zum aktuellen Projektstand, Einbezug der unterschiedlichen Ressourcen der Kooperationspartner:innen	07.06.2022 (Steuerungskreis) 01.09.2022 (Steuerungskreis) 20.10.2022 (Steuerungskreis) 30.11.2022 (Steuerungskreis) 15.12.2022 (Begleitgremium)
Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit sind entwickelt.	Materialentwicklung	Entwicklung Logo, Projektdesign, Überarbeitung Webseite	bis Ende 2022
Ein Projektbericht ist geschrieben.	Projektbericht	Projektbericht über die Projektaktivitäten 2022	Projektbericht über die Projektaktivitäten 2022

Zu Beginn von „Landungsbrücke – Ich gehe meinen Weg“ stand die Entwicklungsphase im Fokus. Auf Basis einer Netzwerkanalyse wurden Akteure identifiziert, die in die Projektentwicklung miteinbezogen werden sollten. Dies waren Vertreter:innen der Adressat:innen (junge Menschen und Fachkräfte), relevante Akteure im Übergang Schule – Beruf sowie die Kooperationspartner:innen.

Auf Basis der Ergebnisse dieser Gespräche wurden die Projektbausteine inhaltlich weiterentwickelt und ihre Umsetzung geplant. Die Kooperationspartner:innen begleiteten die Projektentwicklung in engem Austausch. Zudem wurde eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet und von allen Kooperationspartner:innen unterzeichnet.

4.5 GESUNDEZEITEN für Kinder mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und ihre Familien

Im Januar 2020 startete das Projekt „GESUNDEZEITEN für Kinder mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und ihre Familien“ mit dem Ziel, Fachkräfte für das Thema gesundheitliche Beeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren und über Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention für diesen Personenkreis zu informieren. „GESUNDEZEITEN“ richtet sich an Fachkräfte und Multiplikator:innen aus den Bereichen Kinder, Jugend, Familie, Bildung, Arbeit, Gesundheit und Soziales.

Das Projekt wurde auf Basis des Projektantrags sowie von Literaturrecherche und leitfadengestützten Interviews mit Fachkräften und Multiplikator:innen aus den oben genannten Bereichen entwickelt. Über eine Laufzeit von drei Jahren (bis Dezember 2022) wurde das Projekt von der Deutschen Rentenversicherung Nord (DRV Nord) gefördert.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Fachkräfte sind über die Themen Gesundheitsförderung für und mit Kindern mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen sowie Kinder-/Jugendreha informiert.	Fachtagung Workshops	Information, Austausch, Vermittlung	31.03.2022, Infoveranstaltung 15.06.2022, Workshop 05.10.2022, Infoveranstaltung 05.10.2022, Ärztlicher Qualitätszirkel 26.10.2022, Infoveranstaltung 23.11.2022, Fachtagung
Schulungen für Fachkräfte wurden durchgeführt.	adressat:innengerechte Schulung	fachlicher Input, Information, Austausch	26.10.2022, Inhouse
Ein Expert:innenbeirat unterstützt die Projektentwicklung.	regelmäßiger Austausch Expert:inntreffen	Information, Austausch, Empfehlungen, Weiterentwicklung des Projekts	21.09.2022
Norddeutsche Projektkoordinator:innen haben sich ausgetauscht.	Austauschtreffen	Information, Austausch, Zusammenarbeit	kontinuierlich, digital
Besucher:innen der HAG-Webseite sind über das Projekt im Allgemeinen sowie über das Angebot der Kinder- und Jugendreha informiert.	regelmäßige Aktualisierung und Erweiterung der HAG-Webseite GESUNDEZEITEN	Informationen zu den Themen gesundheitliche Beeinträchtigungen bei Kindern, Kinder- und Jugendreha Verlinkung zu weiteren Webseiten Terminankündigungen	fortlaufend
Abonent:innen des HAG-Newsletters sind über das Projekt informiert.	HAG-Newsletter	Informationen zu den Themen gesundheitliche Beeinträchtigungen bei Kindern, Kinder- und Jugendreha Verlinkung zu weiteren Webseiten Terminankündigungen	fortlaufend
Ein Konzept für die Entwicklung eines Elternprogramms ist erstellt.	partizipativer Entwicklungsprozess mit Akteur:innen und Eltern	Konzeptentwicklung Elternprogramm Bekanntmachung des Programms Informationsveranstaltung Akquisition von Eltern Erprobung des Prototyps	06.04.2022, Workshop 27.06.2022, Workshop August bis Oktober 2022 05.10.2022 August bis Oktober 2022 10.11. – 01.12.2022

Mit „GESUNDEZEITEN“ wurde bei der HAG erstmalig ein Projekt mit der Deutschen Rentenversicherung Nord als Fördererin umgesetzt. 2022 standen die Planung und Durchführung von Veranstaltungen für Fachkräfte zu verschiedenen projektbezogenen Themen sowie die Entwicklung und Umsetzung eines Eltern-Programms im Vordergrund. Die regionale und überregionale Netzwerkarbeit war weiterhin ein wichtiger Teil des Projekts und wurde fortlaufend vertieft, um auf die besondere Lage von betroffenen Kindern und ihren Familien aufmerksam zu machen und die Kinder- und Jugendrehabilitation als eine Maßnahme der Tertiärprävention vorzustellen. Bis auf wenige Maßnahmen fanden alle Veranstaltungen im digitalen Format statt. Im April fand ein Auftaktworkshop mit Fachkräften statt, um einen partizipativen Prozess anzustoßen und ein Grund-

konzept für das Eltern-Programm zu entwickeln. Ein weiterer Workshop erfolgte im Juni. Das digitale Eltern-Programm – bestehend aus vier angeleiteten Treffen – wird von zwei qualifizierten Personen in einer festen Gruppe durchgeführt. Mit dem Eltern-Programm werden betroffene Eltern niedrigschwellig in ihrer besonderen Familiensituation gestärkt, ihnen wird ein Austausch untereinander ermöglicht und sie erhalten adressat:innengerechte Informationen. Die Bekanntmachung des Programms erfolgte via Mailing, Flyer, Plakate, direkte Ansprache von Fachkräften, Infoveranstaltungen. Eine Umsetzung des Prototyps erfolgte im November und Dezember und wird intern evaluiert. Das Projekt wurde mit einer Abschlusstagung und einem Projektbericht beendet.

5 Gesundheit im Betrieb

5.1 Hamburger Gesundheitspreis 2022

Mit dem Hamburger Gesundheitspreis (HGP) für Betriebe, Wirtschaft und Verwaltung werden Betriebe prämiert, die sich über ihre gesetzlichen Verpflichtungen hinaus für den Schutz und die Förderung der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden engagieren. Die Auswahl der Preisträger basiert auf einem mehrstufigen Auswahlverfahren. Die Mitglieder der ehrenamtlichen Jury kommen aus Behörde, Kammern, Sozialversicherung, Wissenschaft und Beratung. Sie besuchen die Betriebe, welche

die Endrunde erreicht haben. Berücksichtigt werden dabei die unterschiedlichen Voraussetzungen von Klein-, Mittel- und Großbetrieben. Der HGP wird gefördert aus Mitteln der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) sowie aus Projektmitteln der Krankenkassen (GKV) und von der Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege (BGW). Mit der Umsetzung des HGP beauftragte die HAG den Verein Arbeit & Gesundheit e.V.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Jurymitglieder sind informiert und stimmen ihre Aktivitäten ab.	Jurysitzung	Auswahl der Endrundenteilnehmer:innen und Zuordnung der Jurypaare für die Betriebsbesuche	20.01.2022
		Berichte der Jurypaare über ihre Betriebsbesuche und Entscheidung über Preisträger:innen des HGP 2022	02.03.2022
		Abstimmung der Text-Erstellung für die Dokumentation HGP 2022	
		Vorbereitung Preisverleihung HGP 2022 am 21.04.2022	
		Auswertung des HGP 2022, Ableitung von Empfehlungen für die folgende Ausschreibung 2024	12.05.2022
		Abstimmung Schwerpunktthema HGP-Ausschreibung 2024, Abstimmung Timeline	27.10.2022, 11.11.2022, 02.12.2022
Der Bekanntheitsgrad des Hamburger Gesundheitspreises ist gesteigert und das Schwerpunktthema des HGP ist fachlich eingebettet.	Fachtag mit Auszeichnung der Betriebe in Kooperation mit der Handwerkskammer Hamburg und Arbeit & Gesundheit, in dem die Auszeichnung der Betriebe integriert wird.	Konzeption der Veranstaltung, Anfrage der Referent:innen Vorbereitung der Gespräche mit den Preisträger:innen	1. Quartal 2022
Sechs Betriebe unterschiedlicher Größe sind ausgezeichnet.	Fachtag und HGP-Auszeichnung	Wertschätzung und Anerkennung im Unternehmen stärken Auszeichnung während des Fachtages Durchführung eines Workshops mit den Preisträger:innen	21.04.2022
Betriebe und (Fach-)Öffentlichkeit sind über den Fachtag und die Vergabe des HGP informiert.	Öffentlichkeitsarbeit	Medieninformationen Dokumentation Webseite Pressemitteilungen Erstellung Broschüre	kontinuierlich

Die Auszeichnungen wurden im Rahmen des Fachtages „Wertschätzung und Anerkennung im Unternehmen stärken“ am 21. April 2022 übergeben.

Folgende Betriebe erhielten eine Auszeichnung:

- Kategorie „kleines Unternehmen“ (bis 100 Beschäftigte): Aprixon Information Services GmbH und slashwhy GmbH & Co. KG
- Kategorie „mittleres Unternehmen“ (bis 1.000 Beschäftigte): Deutsches Rotes Kreuz Hamburg Soziale Dienste Eimsbüttel GmbH und Gasnetz Hamburg GmbH
- Kategorie „Großbetrieb“ (über 1.000 Beschäftigte): BG Klinikum Hamburg gGmbH und Elbkinder Vereinigung Hamburger KITAS gGmbH

Die Ausschreibung Hamburger Gesundheitspreis 2024 hat das Schwerpunktthema: Gesund und sicher durch stürmische Zeiten! Mit betrieblichem Gesundheitsmanagement erfolgreich Krisen meistern. Bewerbungsschluss ist am 31. Oktober 2023. Der Preis wird im April 2024 im Rahmen eines Fachtages überreicht.

6 Gesundheit und Teilhabe im Alter

6.1 Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg

Die Landesinitiative Leben mit Demenz (auch LMD und Landesinitiative genannt) in Hamburg wurde im September 2012 von der damaligen Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV), jetzt Sozialbehörde, zusammen mit vielen Partner:innen ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist eine Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. In Hamburg leben derzeit etwa 35.000 Menschen mit Demenz, etwa zwei Drittel wohnen zu Hause. Innerhalb der Landesinitiative arbeiten Arbeitsgruppen (AGen) und Demenz-Netzwerke zu verschiedenen Schwerpunktthemen. Zum Informationsaustausch findet zweimal jährlich das Forum Konferenzen und Allianzen statt, auf dem u.a. die Sprecher:innen der Demenz-Netzwerke zusammenkommen. Hier werden übergreifende

Themen diskutiert und die aktuellen Sachstände aus den Netzwerken berichtet. Die Steuerung der Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg erfolgt durch die Gesamtkoordination, bestehend aus Vertreter:innen der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde), der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. (AGH), der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V. (AGFW) sowie der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG). Zentrale Ansprechpartnerin der Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg ist die in der HAG angesiedelte Fachstelle LMD. Diese wird gefördert von der Sozialbehörde sowie über die Netzwerkförderung nach § 45c Abs. 9 SGB XI.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die inhaltliche Steuerung der Landesinitiative ist abgestimmt.	Treffen der Gesamtkoordination	Abstimmung aller die Landesinitiative betreffenden Prozesse Neuausrichtung der LMD Umsetzung der Nationalen Demenzstrategie für Hamburg	3 Treffen
Die Öffentlichkeit ist sensibilisiert und über die Arbeit der Landesinitiative informiert.	AG Öffentlichkeitsarbeit	Ausgestaltung, Organisation und öffentliche Bewerbung des Aktionswochenendes Demenz am 24./25.09.2022	7 Treffen
		Aktualisierung und Neuauflage der Broschüre Leben mit Demenz in Hamburg	3 Treffen
Betroffene, Angehörige und Interessierte sind über die vielfältigen Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten in Hamburg informiert, die Öffentlichkeit ist für das Thema sensibilisiert, Menschen mit und ohne Demenz begegnen einander bei verschiedenen kulturellen und geselligen Angeboten.	Aktionstage Demenz	Erstmalige Umsetzung gemeinsamer Aktionstage aller Bezirke. Intensive Verständigung mit allen Beteiligten über Zuschnitt und Ausrichtung der Veranstaltungen. Die Veranstaltungsformate bieten eine Mischung aus Information für An- und Zugehörige, kulturellen Beiträgen und sinnlichen Erfahrungen für die Betroffenen, u.a. <ul style="list-style-type: none"> • einführende Vorträge (z.B. Gedächtnisstörungen im Alter – was kann ich tun?) • Vorträge zu spezifischen Themen (Demenz und Selbstbestimmung, herausforderndes Verhalten, Demenz und Barrierefreiheit etc.) 	Drei Aktionstage in Hamburger Bezirken im Zeitraum 21. – 25.09.2022 21.09.2022 Aktionstag Bergedorf im Bürgerhaus Allermöhe 24.09.2022 gemeinsamer Aktionstag im Bürgersaal Wandsbek 25.09.2022 demenzsensibler Gottesdienst in der Hauptkirche St. Petri Dialognetz der AG Migration und Demenz in der Türkischen Gemeinde Hamburg und Umgebung e.V. (Altona)

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
		<ul style="list-style-type: none"> • Talkrunden mit Akteur:innen aus der Stadt • der Teilnehmenden zur Versorgungssituation • Informationsstände mit Akteur:innen aus der LMD • musikalische Beiträge/Bewegungsangebote für Betroffene • Sinneserfahrungen für Betroffene: Mal-Angebote, Tovertafeln 	
Die Vernetzung lokaler Demenz-Netzwerke untereinander und mit der bezirklichen Ebene ist gefördert und Synergien sind geschaffen.	<p>Forum Konferenzen und Allianzen</p> <p>Teilnahme an Netzwerktreffen und regelmäßiger Erhalt der Protokolle</p>	<p>Die regionalen Demenz-Netzwerke und lokalen Allianzen berichten über den aktuellen Stand ihrer Arbeit und treten in Austausch mit der bezirklichen Ebene.</p> <p>Es gibt derzeit 7 aktive Demenz-Netzwerke mit Kontakt zur LMD, davon treffen sich 6 regelmäßig und setzen Aktivitäten im Bezirk um.</p>	<p>2 Treffen</p> <p>regelmäßiger Austausch mit einzelnen Akteuren</p> <p>unregelmäßige Teilnahme an Netzwerktreffen durch die Fachstelle Leben mit Demenz</p>
Das Thema Demenz in Hamburg ist inhaltlich weiterentwickelt.	<p>Arbeit in (6) Arbeitsgruppen (AG) Regionalgruppe (RG) Arbeitskreis (AK)</p> <p>Bedarfsanalyse Demenz für Hamburg durch die Fachstelle</p>	<p>aktive Arbeitsgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AG Öffentlichkeitsarbeit • RG KuKuK-TV • AG Kompetenzkette Demenz (KoKeD) • AG Migration und Demenz • AG Angehörigenhilfe Demenz • Neugründung des AK Systematisierung <p>Auswertung der Nationalen Demenzstrategie (Handlungsfelder 1 – 3)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche (potenziellen) Angebote und Akteur:innen gibt es in Hamburg? 2. Wo besteht größter Handlungsbedarf? 3. punktuelle Kontaktaufnahme 	<p>Moderation der AG-Öffentlichkeitsarbeit und des AK Systematisierung</p> <p>Austausch mit Sprecher:innen</p> <p>Teilnahme an allen Treffen und fachliche Begleitung</p> <p>Unterstützung bei der Planung von Fachveranstaltungen</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit und Projektförderung</p> <p>Recherche zu Hamburger Akteur:innen im Kontext der Ziele der Nationalen Demenzstrategie (NDS)</p> <p>Einschätzung durch die Fachstelle zu Handlungsbedarfen</p> <p>Vorstellung der Ergebnisse im Rahmen der Gesamtkoordination</p>
Arbeitsgruppen und Demenz-Netzwerke werden durch Ressourcen in ihrer Arbeit unterstützt.	LMD-Projektförderung Fördertopf über 10.000 Euro/Jahr, über den AGen der LMD und Demenz-Netzwerke bis zu 1.500 Euro für kleinere Projekte beantragen können	drei Anträge zu kulturellen und fachlichen Projekten im Rahmen der LMD	Vergabeausschuss entscheidet über Anträge alle Entscheidungen per Umlaufverfahren 2 Projekte durchgeführt

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Akteure der Landesinitiative sind über Aktivitäten innerhalb der Landesinitiative sowie über regional relevante Themen mit Demenzbezug informiert.	Newsletter Sonderankündigungen über den LMD-Verteiler	<ul style="list-style-type: none"> aktuelle Informationen Arbeitsergebnisse der Fachstelle LMD Aktivitäten der LMD (Netzwerke, AGen, aktive Akteur:innen) Aktivitäten in der Stadt Bewerbung des Aktionswochenendes Demenz Informationen zu Entwicklungen in der Nationalen Demenzstrategie, Projekten, Hilfestellungen Informationen zu Fachveranstaltungen in Hamburg und bundesweit 	3 Ausgaben 4 Sonderankündigungen
Interessierte sind über die Ziele der Landesinitiative sowie die Aktivitäten der Arbeitsgruppen innerhalb der Landesinitiative informiert.	Webseite Aktualisierung und Neustrukturierung	<ul style="list-style-type: none"> Informationen über die Ziele der Landesinitiative, die Akteure, Struktur und wichtige Ankündigungen der Sozialbehörde Darstellung der Aktivitäten sowie der Rolle der Fachstelle LMD Arbeitsergebnisse der AGen und Darstellung regionaler Demenz-Netzwerke inhaltliche Steuerung der separaten Seite für das Programm des Aktionswochenendes Demenz 	kontinuierlich
Es stehen kultursensible Angebote und Informationen zum Thema Demenz bereit.	Erstellung Medienpaket „Über Vergesslichkeit ins Gespräch kommen...“ Mit einer Theaterverfilmung interessante Veranstaltungen für türkischsprachige Communities anbieten“	<ul style="list-style-type: none"> gemeinsame Umsetzung mit der AG Migration und Demenz Erstellung der Inhalte des Medienpaketes in der AG Antragstellung bei der Homann-Stiftung zur Finanzierung der Übersetzung ins Türkische und fürs Layout 	7 Treffen der AG Migration und Demenz regelmäßige Treffen mit dem AG-Sprecher und den Kooperationspartner:innen von DeMigranz
Die Koordinationsstelle ist bundesweit vernetzt.	Kooperation mit der Netzwerkstelle der lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz/BAGSO in Bonn Landesinitiative ist Kooperationspartner:in im Projekt DeMigranz von Demenz Support Stuttgart Landesinitiative ist Kooperationspartnerin im Projekt KuKuK-TV von Demenz Support Stuttgart	Treffen der Fachstellen der Länder Teilnahme an der Jahrestagung der Netzwerkstelle Lokale Allianzen DeMigranz hat die Aufgabe, eine bundesweite Initiative anzustoßen, die den Aufbau von Informations- und Beratungsangeboten in den einzelnen Bundesländern vorantreibt. KuKuK-TV „Alter neu denken“ – der Teilhabekanal hat das Ziel, alten und pflegebedürftigen Menschen die Möglichkeit zu bieten, über sich selbst zu berichten.	1 Treffen 09.11.2022 7 Termine mit der AG Migration und Demenz kontinuierlich

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Demenz-Netzwerke erhalten zusätzliche Unterstützung in ihrer Arbeit.	Antragsberatung zur Netzwerkförderung nach § 45c Abs. 9 SGB XI ab 2023	Interessenbekundungsverfahren der regionalen Netzwerke	regelmäßiger Austausch mit der Sozialbehörde Information auf den Treffen der Demenz-Netzwerke (3x) Erstellung einer Checkliste zur Antragstellung 10 Beratungsgespräche zur Antragstellung (telefonisch/ Videokonferenz)
		Neufassung der Kooperationsvereinbarung zur LMD	Entwurf einer neuen Kooperationsvereinbarung durch die Fachstelle Austausch mit der Sozialbehörde
	Präzisierung der Strukturen der Landesinitiative	Vorstellung im Rahmen der Gesamtkoordination	
	Aufgabenklärung des zukünftigen Beirats (AGH, AGfW)		
		Neukonzipierung der Fachstellenarbeit ab 2023	

Das Jahr 2022 war in der Fachstelle v.a. geprägt durch die Neukonzipierung der Aktionstage Demenz. Erstmals fanden die Aktionstage als gemeinsame bezirksübergreifende Veranstaltungen statt. Hier galt es, verschiedene fachlich-inhaltliche, aber auch strukturelle Fragen in der AG Öffentlichkeitsarbeit zu klären. Im September 2022 fanden an vier Orten Veranstaltungen mit über 200 Teilnehmenden statt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit informierte die Fachstelle aktive Akteur:innen und Interessierte im Newsletter, auf der LMD-Homepage bzw. über Sonderankündigungen. Der Newsletter wurde um eine Kategorie ergänzt, in der aktuelle Entwicklungen aus der Umsetzung der Nationalen Demenz-Strategie aufbereitet werden. 2022 war die Fachstelle mit der Überarbeitung der Broschüre „Leben mit Demenz in Hamburg“ betraut, die aktuelle Informationen für Bürger:innen der Stadt zusammenfasst und aufbereitet. Mit der Veröffentlichung der Broschüre kann Anfang 2023 gerechnet werden. Des Weiteren spielte in der Öffentlichkeitsarbeit die Bewerbung des Aktionswochenendes Demenz am 24./25.09.2022 eine große Rolle. Es konnten Berichte im Seniorenmagazin Hamburg und in den Hamburger Wochenblättern geschaltet werden.

Eine der aktivsten Arbeitsgruppen in der LMD ist neben der AG Öffentlichkeitsarbeit die AG Migration und Demenz. Sie hat im Rahmen der Aktionstage Demenz das DialogNetz Migration und Demenz als interkulturellen Brunch durchgeführt sowie an der Erstellung eines „Medienpakets Demenz“ in deutscher, türkischer und englischer Sprache mitgewirkt. Die finanzielle Förderung der Übersetzung und des Layouts übernahm die Homann-Stiftung. Die Fertigstellung des Projekts ist für 2023 geplant.

Außerdem unterstützte die Landesinitiative eine Regionalpartnerschaft mit dem „Teilhabe kanal KuKuK-TV – Alter neu denken“ von Demenz Support Stuttgart. 2021 konnten erste

Arbeitstreffen stattfinden und eine Technikschiulung für Ehrenamtliche geplant werden, die nach pandemiebedingter Verschiebung für Anfang 2023 geplant ist. KuKuK-TV hat das Ziel, alte und pflegebedürftige Menschen darin zu unterstützen, selbst über sich zu berichten und damit ihre eigene Perspektive darzustellen. Für das Jahr 2023 sind erste Videobeiträge sowie eine digitale Sichtbarkeitskampagne von und für Menschen mit Demenz in Hamburg geplant.

Die Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen und Demenz-Netzwerken war insbesondere in der ersten Jahreshälfte weiterhin durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt, Austausch fand primär digital statt. In der zweiten Jahreshälfte fanden Netzwerk- oder AG-Treffen zunehmend wieder in Präsenz statt, sodass sich die Möglichkeit ergab, die Arbeit der Fachstelle verstärkt vor Ort darzustellen.

In der Begleitung der Demenz-Netzwerke spielte v.a. die Beratung im Hinblick auf Netzwerkförderung nach § 45c Abs. 9 SGB XI eine Rolle. Eine Gesetzesnovelle ermöglicht ab 2022 die Förderung von nicht mehr – wie bisher – einem Netzwerk für ganz Hamburg, sondern zwei Netzwerken pro Hamburger Bezirk (insgesamt 14). Das ermöglicht neue Finanzierungsquellen für die Netzwerkarbeit. Die Fachstelle hat bezirkliche Akteur:innen bei der Antragstellung unterstützt und beraten. Ziel ist hierbei ein nachhaltiger Strukturaufbau ab 2023 in den Netzwerken für pflegebedürftige Menschen. Des Weiteren erfolgte der kontinuierliche Austausch der Netzwerk-Sprecher:innen im Rahmen des Forums Konferenzen und Allianzen.

Im Rahmen der LMD-Projektförderung, die es AGen der Landesinitiative sowie lokalen Demenz-Netzwerken in Hamburg ermöglicht, kleinere Projekte bis zu 1.500 Euro zu beantragen, sind zwei Anträge bewilligt worden. Diese niedrigschwellige Fördermöglichkeit ist ein sinnvolles Instrument, um die AG-

und Netzwerk-Arbeit – insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung – zu unterstützen.

Die Fachstelle befasste sich mit der Auswertung der Nationalen Demenzstrategie für Hamburg. Eine Bedarfsanalyse hat aufgezeigt, in welchen Handlungsfeldern in Hamburg besonders großer Handlungsbedarf besteht. Unter anderem aus

dieser Analyse sollen sich Arbeitsschwerpunkte für 2023 (und darüber hinaus) ableiten. Aufgrund der sich abzeichnenden veränderten Zusammenarbeit in der Gesamtkoordination und der Neufassung der Kooperationsvereinbarung zur Landesinitiative in Verbindung mit personellem Wechsel in der Fachstelle erfolgte Ende 2022 eine Schärfung des Aufgabenprofils. Dies soll die Arbeit ab 2023 strukturieren.

6.2 Vernetzungsstelle Seniorenernährung Hamburg

Die Vernetzungsstelle Seniorenernährung Hamburg hat am 01. Dezember 2022 im Rahmen eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns ihre Arbeit aufgenommen.

Im Rahmen des Nationalen Aktionsplans IN FORM werden seit 2019 bundesweit die Vernetzungsstellen Seniorenernährung vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) eingerichtet. Die Vernetzungsstelle Seniorenernährung Hamburg wird vom BMEL und der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) gefördert. Die Projektförderung läuft vom 01. Dezember 2022 bis 31. Dezember 2026.

Die Einrichtung der Vernetzungsstelle Seniorenernährung Hamburg verfolgt das Ziel, die Ernährungssituation und -qualität und somit die Gesundheit von Seniorinnen und Senioren, die in eigener Häuslichkeit leben, zu verbessern – unter besonderer Berücksichtigung von Menschen in belasteten Lebenslagen und des Sozialraums.

Studien belegen, dass Senior:innen, deren Ernährung sich an den Verzehrsempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) orientiert, ein signifikant geringeres Risiko

für Gebrechlichkeit aufweisen. Das geriatrische Syndrom „Gebrechlichkeit“ wird durch einen Verlust der körperlichen Funktionen, einer Vielzahl negativer gesundheitlichen Folgen, Verlust von Selbstständigkeit und erhöhter Mortalität definiert. Mit einem weiter steigenden Durchschnittsalter der Bevölkerung wird es daher immer wichtiger, die besonderen Ernährungsbedürfnisse und die Ernährungskompetenzen von Senior:innen zu betrachten und zu fördern. Eine bedarfsgerechte und gesundheitsförderliche Ernährung im Alter trägt zum Erhalt und zur Steigerung der Gesundheit, des Wohlbefindens, der Selbstständigkeit und Lebensqualität bei.

Die Vernetzungsstelle Seniorenernährung versteht sich als zentrale Anlaufstelle für den Themenbereich Seniorenernährung in Hamburg. Sie dient als begleitende und beratende Instanz für alle Akteurinnen und Akteure im Bereich der Seniorenernährung. Sie richtet sich an Senior:innen in der Häuslichkeit, an pflegende Angehörige, Akteur:innen und Multiplikator:innen in der Seniorenarbeit, Mitarbeiter:innen von Mittagstischen und Mahlzeitendienstleistern sowie an Pflegefachkräfte.

7 Projektförderung

Im Projektfördertopf der HAG stehen Projektmittel der Hamburger Krankenkassen (GKV) und der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) bereit, um Gesundheitsförderungsprojekte finanziell zu unterstützen. Gemeinschaftlich werden innovative Vorhaben der Primärprävention gefördert. Die Projekte sollen den allgemeinen Gesundheitszustand verbessern und insbesondere einen Beitrag zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen leisten.

Die HAG-Projektförderung orientiert sich sowohl an § 20 SGB V „Primäre Prävention und Gesundheitsförderung“ der gesetzlichen Krankenkassen als auch an den Zielen des Landespräventionsprogramms „Pakt für Prävention – Gemeinsam für ein gesundes Hamburg“.

Im Jahr 2022 wurden fünf Projekte in Höhe von insgesamt knapp 31.500 Euro gefördert. Die Projektbeschreibungen sind auf der HAG-Website www.hag-gesundheit.de veröffentlicht.

Träger	Projekt	Summe
KiFaZ Neuallermöhe	Förderung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens durch Bewegung im Wasser	629,16 €
Horizon Resource Network e.V.	Health in the pot	2.000,00 €
Ev.-luth. Kirchengemeinde Hamburg-Veddel	Gesundheitsrisiko Rassismus: Verhaltens- und Verhältnisprävention mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf der Veddel	11.630,00 €
Albertinen Krankenhaus/Albertinen Haus gGmbH	Gesundheitsförderung bei Jung und Alt: ein Programm für intergenerative Begegnungen	9.210,00 €
Gruppe für Stadtteilgesundheit und Verhältnisprävention e.V.	Veranstaltungen im Projekt Community Health Survey Veddel	8.000,00 €

8 Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Externe Kommunikation

Die HAG sorgt für den Transfer von Informationen an Multiplikator:innen in der Gesundheitsförderung und Prävention. Adressat:innengruppen der HAG-Öffentlichkeitsarbeit sind Mitglieder, Kooperationspartner:innen/Akteure und die (Fach-)Öffentlichkeit. Instrumente sind der HAG-Newsletter „StadtunkteAKTUELL“ und das Fachmagazin „StadtunkteTHEMA“, projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit, (digitale) Veranstaltungsdokumentationen, eigene Veröffentlichungen, Handouts, Websites und Pressemitteilungen. Das Fachmagazin StadtunkteTHEMA erscheint zweimal im Jahr (Mai/Juni und November/Dezember) und widmet sich jeweils einem Schwerpunktthema. Sie hat eine Auflage von 2.000 Stück. Der Newsletter StadtunkteAKTUELL wird alle zwei Monate (sechs Ausgaben/Jahr) an etwa 750 Abonnent:innen versandt.

Die HAG veröffentlichte 2022 zehn veranstaltungs- oder projektbezogene Pressemitteilungen. Es erschienen Beiträge beispielsweise in der (über-)regionalen Tagespresse, in Fachzeitschriften, in (Fach-)Newslettern und in weiteren (digitalen) Medien.

Im Jahr 2022 hat die HAG ihre Expertise in der Umsetzung von digitalen Veranstaltungsformaten weiter ausgebaut, sowohl für eigene Veranstaltungen als auch mit Leistungen für externe Anbieter.

Die Mitarbeiter:innen der HAG engagierten sich digital oder in Präsenz mit Vorträgen, Moderationen oder Workshop-Angeboten bei Kooperations- und Netzwerktreffen auf regionaler Ebene oder im bundesweiten Kontext sowie bei Tagungen anderer Akteure.

Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
HAG-Zeitschrift StadtunkteTHEMA	Information der Fachöffentlichkeit zu Schwerpunktthemen (erscheint halbjährlich, Auflagenhöhe: 2.000 Stck.)	Schwerpunktthemen: 01/22: Beteiligung, Teilhabe und sozialer Zusammenhalt – Wie New Public Health gesundheitliche und soziale Chancengerechtigkeit fördert 02/22: Gesundheitskommunikation, verstehen – beurteilen – anwenden
HAG-Newsletter StadtunkteAKTUELL	Fachinformationen aus der HAG, im regionalen und bundesweiten Kontext, Veranstaltungen	6 Ausgaben/Jahr
Newsletter der Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg	Informationen über aktuelle Themen aus dem Arbeitsbereich	3 Ausgaben/Jahr
Infobrief der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hamburg (VSSV)	Information über Aktivitäten aus dem Arbeitsbereich	3 Ausgaben/Jahr
Websites	Informationen für die Fachöffentlichkeit und Interessierte, bspw. Projektinhalte, Veranstaltungsdokumentationen, Bewerbungsverfahren für Ausschreibungen (Gesunde Schule, Hamburger Gesundheitspreis) Eltern-Programm Schatzsuche	www.hag-gesundheit.de www.schatzsuche-kita.de

Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Vorträge/Workshops	Aufgaben und Perspektiven der HAG; Arbeitsmedizinisches Montagskolloquium der Hamburger Betriebs- und Werksärzte	07.02.2022, online
	Input bei der AG Pflegekinderdienste zu den Themen Kinder mit chronischen Gesundheitsstörungen und Kinder- und Jugendreha	22.02.2022, online
	Gesundheit von Wohnungslosen stärken, Vortrag Bundestagung der BAG Wohnungslosenhilfe	04.03.2022, online
	Vorstellung von „Landungsbrücke 2“ in der Session „Krise als Chance für die Förderung psychosozialer Gesundheit junger Menschen? – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis“ sowie beim Markt der Möglichkeiten, Kongress Armut und Gesundheit	22. – 24.03.2022, online
	Vorstellung des Instrumentes Standortanalyse i.R.d. Workshops „Praxis sozialraumorientierter Gesundheitsförderung: Planung – Methoden – Umsetzung“, Kongress Armut und Gesundheit	23.03.2022, online
	Vorstellung der HAG, Vorstandssitzung Hamburgische Gesellschaft für Soziale Psychiatrie	24.03.2022, online
	Gesundheitskonferenz Veddel: Begleitung Workshop 1 „Gesundheitliche Chancengleichheit und Corona: Wie reagieren wir auf der Veddel auf die Verschärfung der Ungleichheit?“ (KGC)	30.03.2022
	Workshop „Alle Eltern an Bord – durch niederschwellige Zugänge Teilhabe fördern“ Erfahrungen aus dem Eltern-Programm Schatzsuche beim Fachtag „Hamburgs Kitas, Hamburgs Vielfalt – alle(s) inklusiv(e)“	22.04.2022
	Vortrag und 3 Workshops zum Thema „Seelisches Wohlbefinden von Kindern und Eltern: Gemeinsam fördern in der Übergangphase Kita – Schule“ im Rahmen der Regionalen Bildungskonferenz Hamburg-Nord	10.05.2022
	Moderation Praxisstation Mitarbeitende durch Deeskalationstraining im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen stärken, Fachtagung des Arbeitskreises Arbeitssicherheit Hamburg, Gewalt und Aggression – betrieblicher Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Pflicht	27.06.2022
Gesprächsrunde, Forum Profis (als Koordination) gesucht: Wen brauchen wir und wo finden wir sie? Anforderungen an die Koordination und ihre Ausbildung; Kongress Präventionsketten Niedersachsen	06.07.2022	

Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Vorträge/Workshops	<p>Good Practice Videos der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V.</p> <p>Settingansatz: https://youtu.be/1xO8rQTMORA Niedrigschwelligkeit: https://youtu.be/BQsGD3kOVhM</p>	August – Dezember 2022
	Vortrag Gesundheit von Wohnungslosen stärken, Arbeitskreis Chancengleichheit der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Schleswig-Holstein	07.09.2022, online
	Podcast-Teilnahme am Public Health Podcast Armut & Gesundheit, Episode 41: Public Mental Health mit Ulrike Ravens-Sieberer und Maria Gies (00:56:09) https://armut-und-gesundheit.podigee.io/42-neue-episode	09.09.2022
	Co-Vortrag Workshop, Prävention und Kommunikation zu Corona in Stadtteilen, Kongress Pakt für Prävention	29.09.2022
	Input bei Schulärzt:innen und Assistenz in Hamburg-Nord zur Kinder- und Jugendreha und Vorstellung des Elternprogramms AUStauschZEITEN	26.10.2022
	Beteiligung an Gesprächsrunde Symposium Gesundheit DURCH Sport	28.10.2022
	Gesundheitskonferenz Harburg, Impulsvortrag „Health in All Policies – auf dem Weg zu mehr gesundheitlicher Chancengleichheit“ (KGC)	11.11.2022
	Good Practice-Lernwerkstatt, Fachimpuls zu den Kriterien Zielgruppenbezug und niedrigschwellige Arbeitsweise (KGC)	17.11.2022
	Co-Input Beitrag Ergebnisse des Forschungsverbundes PartKommPlus auf bundesweitem Abschlusskolloquium des Forschungsnetzwerks Primärprävention und Gesundheitsförderung (PRESENT)	18.11.2022
	Input beim Netzwerktreffen Koordination des Ganztagsreferats der BSB	22.11.2022
	Hochschule Fresenius, Seminargestaltung durch Studierende der Sozialen Arbeit (KGC, GS LRV)	30.11.2022

Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Beiträge in Publikationen/Medien	Lohkamp, C., Hofrichter, P. (2022): Die Hamburger Strategie der Prävention und Kommunikation in den Stadtteilen gegen Corona	StadtpunkteTHEMA 01/2022
	Dragano, N., Hofrichter, P. (2022): „Soziales Kapital ist ein wesentliches Instrument der Gesundheitsförderung“	StadtpunkteTHEMA 01/2022
	Bösing, S.; Gerull, S., Hofrichter, P.: „Wir wollen gesunde Räume gestalten“	Gesundheitsförderung und Prävention mit wohnungslosen Menschen Themenblatt Nr. 1/2022, Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit
	Hofrichter, P.: Umgang mit Krankheit und Tod in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, Hamburger Netzwerk stärkt Zusammenarbeit	Bundes-Hospiz-Anzeiger, 2/2022, Hospiz und Wohnungslosigkeit
	Hofrichter, P., Duwe, C., Franzen, H. (2022): Gesundheitsförderung in der Stadt; Zusammenspiel von Programmen und Projekten unter dem Dach der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)	In: Nachhaltige StadtGesundheit Hamburg II Neue Ziele, Wege, Initiativen. DOI: doi.org/10.14512/9783962389512
	Rostosky, S. (2022): Förderung des seelischen Wohlbefindens im Projekt „Landungsbrücke 2“	in: Hamburg macht Schule; 02/2022; 34. Jahrgang. Behörde für Schule und Berufsbildung (Hrsg.)
	Rostosky, S. (2022): Zur Sache: Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft	In: Newsletter der Techniker Krankenkasse am 4. April 2022, Rubrik „Zur Sache“
	Duwe, C., Gies, M., Rostosky, S. & Maltese, S. (2022): Verbesserung der psychosozialen Gesundheit in jedem Lebensalter – Die Arbeit der HAG zur Umsetzung dieses Gesundheitsförderungs- und Präventionsziels.	In: R. Fehr & J. Augustin (Hrsg.) (2022): Nachhaltige StadtGesundheit Hamburg II
HAG e.V. (Hrsg.) (2022): Praxishandbuch Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft	Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.	

8.2 Veranstaltungen

Die Durchführung von Weiterbildungsreihen, Workshops, Expert:innengesprächen, Fachtagungen oder Kongressen ist eine zentrale Aufgabe der HAG. Mit Veranstaltungen wendet sich die HAG primär an Fachkräfte und stärkt sie in ihrer (Gesundheits-)Kompetenz bzw. leistet einen Beitrag zur Gesundheitskommunikation und fördert sektorenübergreifenden Austausch und Vernetzung. Die HAG konzipiert Veranstaltungen bedarfs- und adressat:innengerecht und entwickelt gemeinsam mit den Auftraggebenden/Kooperationspartner:innen das passende Format (Methoden, inhaltliche Ausrichtung,

Format, Ort etc.). Anmeldungen zu Veranstaltungen erfolgen digital über die HAG-Website. Dort sind auch die Veranstaltungen dokumentiert. Die HAG hat in den letzten Jahren den Arbeitsbereich Veranstaltungsmanagement ausgebaut und weiterentwickelt. Es wurden digitale und hybride Konzepte für Workshops, Fortbildungen und Fachtagungen erarbeitet und erfolgreich umgesetzt. Dialogische Formate mit guten Beteiligungsmöglichkeiten zählen zu den besonderen Kompetenzen der HAG. Alle Veranstaltungen werden evaluiert.

2022	Veranstaltung	Kooperationspartner:innen	Adressat:innen	TN
19.01.	Corona: Fragen und Antworten, kurz und knapp	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Hamburger Fachkräfte, Multiplikator:innen, Bürger:innen	96
21.01.	MHFA: Ersthelfer-Kurs für psychische Gesundheit		Mitarbeiter:innen aus Familienteams, Babyslots:innen	12
08.02.	Netzwerktreffen der Gesunden Schulen	Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)	Schulleitungen/Lehrkräfte	13
09.02.	Leichte und Einfache Sprache in der Gesundheitsförderung		lokal handelnde Akteure, die damit umgehen müssen, wenn Menschen aus unterschiedlichen Fachrichtungen oder Arbeitsfeldern miteinander sprechen, Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zusammenkommen oder wenn Personen nicht gut lesen und schreiben können	40
16.02.	Corona: Fragen und Antworten, kurz und knapp	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Schulleitungen/Lehrkräfte aller Hamburger Schulen	7
28.02.	Gestaltung einer gesundheitsfördernden Ernährung und Schulverpflegung		Ausgabe- und Küchenkräfte in der Schulverpflegung	17
03.03.	Abschlussstagung „Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft“	gesetzliche Krankenkassen/-verbände in Hamburg, Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration, Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV), Landesverband Nordwest, Hamburger Institut für Berufliche Bildung, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Unfallkasse Nord	gesetzliche Krankenkassen/-verbände in Hamburg, Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration, Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV), Landesverband Nordwest, Hamburger Institut für Berufliche Bildung, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Unfallkasse Nord, Vertreter:innen aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales, Politik, weitere Interessierte	61

2022	Veranstaltung	Kooperationspartner:innen	Adressat:innen	TN
03.03.	Nudging in der Schulverpflegung – Ein Stups für mehr Klimaschutz und Gesundheit		Akteure in der Schulverpflegung	61
24.03. – 17.05.	Weiterbildung Schatzsuche – Basis	Techniker Krankenkasse (TK)	pädagogische Fachkräfte	14
30.03.	Corona: Fragen und Antworten, kurz und knapp	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Hamburger Fachkräfte, Multiplikator:innen, Bürger:innen	32
31.03.	Infoveranstaltung: Eine besondere Gesundheitsleistung im Überblick – Reha für Kinder und Jugendliche	DRV Nord, MiMi-Reha-Kids	Fachakteure in der Beratung von Familien, Kindern und Jugendlichen	28
31.03.	Was hat Schulverpflegung mit dem Klima zu tun?		Ausgabe- und Küchenkräfte in der Schulverpflegung	28
04.04.	Standortanalyse – Qualifizierung zur webbasierten Anwendung	Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen	Fachakteur:innen, die in Kommunen/Stadteilen den Auf-/Ausbau integrierter kommunaler Strategien begleiten	11
11.04.	Mittagessen in der Schule – Chance zur informellen Ernährungsbildung		Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, die an Schulen die Mittagspause begleiten	49
20.04.	Corona: Fragen und Antworten, kurz und knapp	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Hamburger Fachkräfte, Multiplikator:innen, Bürger:innen	22
21.04.	Wertschätzung und Anerkennung in Unternehmen stärken	Handelskammer Hamburg, Arbeit & Gesundheit e.V., Gesundheitswirtschaft Hamburg, BGF Koordinierungsstelle Hamburg, GKV	Akteure der betrieblichen Gesundheitsförderung	126
22.04.	MHFA: Ersthelfer-Kurs für psychische Gesundheit		interessierte Laien	18
26.04.	(Mehr) Spaß im Umgang mit Kindern und Jugendlichen in der Mensa		Ausgabe- und Küchenkräfte in der Schulverpflegung	15
27.04.	Workshop „Umgang mit Verschwörungsmysen“	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Hamburger Fachkräfte und Multiplikator:innen	26
09.05.	Dialogorientierte Qualitätsentwicklung der Frühen Hilfen in Hamburg gestalten	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Netzwerkkoordinator:innen, Netzwerkpartner:innen der Frühen Hilfen	27
10.05.	Ernährungspädagogische Fortbildung		Fachkräfte für das Säuglings- und Kleinkindalter	26
18.05.	Corona: Fragen und Antworten, kurz und knapp	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Hamburger Fachkräfte, Multiplikator:innen, Bürger:innen	25

2022	Veranstaltung	Kooperationspartner:innen	Adressat:innen	TN
30.05.	Workshop „Resilienz – zum Schutz der mentalen Gesundheit“	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Hamburger Fachkräfte und Multiplikator:innen	46
09.06.	Treffen des Caterer-Netzwerks		Hamburger Schulcaterer	10
15.06.	Gesundheitsförderung für alle – Fachtagung zu inklusiver Gesundheitsförderung in Hamburg	Arbeitsgemeinschaft Rehabilitation, Sozialbehörde, Evangelische Stiftung Alsterdorf, alsterdorf assistenz ost, alsterdorf assistenz west, Leben mit Behinderung Hamburg, Pakt für Prävention	Akteur:innen, Fachkräfte und Nutzer:innen von Angeboten in den Lebenswelten von Menschen mit Behinderung	91
23.06.	Jahrestagung Die HAG im Gespräch: Beteiligung, Teilhabe und sozialer Zusammenhalt		Vereinsmitglieder, Förderer, Fachkräfte aus den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung, Arbeit, Stadtentwicklung, Sport, Inklusion, Politik und Wissenschaft	66
05.07.	Standortanalyse – Qualifizierung zur webbasierten Anwendung		Fachakteure unterschiedlicher Handlungsfelder, die in Kommunen oder Stadtteilen den Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien begleiten	8
12.07.	Corona: Fragen und Antworten, kurz und knapp	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Hamburger Fachkräfte, Multiplikator:innen, Bürger:innen	32
23.08.	Spielebox „Aufgetischt!“: Workshop für Multiplikator:innen	Institut für Gesundheits-, Ernährungs- und Sportwissenschaften, Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung an der Universität Flensburg	Multiplikator:innen: Fachkräfte, Multiplikator:innen aus den Bereichen Bildung, Kinder und Familie, Schule, Eingliederungshilfe, Wohnen, Migration, Krankenkasse, Volkshochschule, Hochschule	17
25.08.	Corona: Fragen und Antworten, kurz und knapp	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Hamburger Fachkräfte, Multiplikator:innen, Bürger:innen	38
26.08. – 16.09.	MHFA: Ersthelfer-Kurs für psychische Gesundheit		Fachkräfte, Multiplikator:innen, Bürger:innen	8
26.08 – 30.09.	MHFA: Ersthelfer-Kurs für psychische Gesundheit	Bezirk Wandsbek	Fachkräfte, Multiplikator:innen, Bürger:innen aus HH-Wandsbek	17
01.09. – 08.11.	Weiterbildung zum Eltern-Programm Schatzsuche – Basis	Techniker Krankenkasse (TK)	pädagogische Fachkräfte	7
12.09.	Ernährungspädagogische Fortbildung		Fachkräfte in der Jugendhilfe	17
24. – 25.09.	Aktionswochenende Demenz	lokale Demenz-Netzwerke, Sozialbehörde	Menschen mit Demenz, An- und Zugehörige, interessierte Bürger:innen	200

2022	Veranstaltung	Kooperationspartner:innen	Adressat:innen	TN
27.09	Corona: Fragen und Antworten, kurz und knapp	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Hamburger Fachkräfte, Multiplikator:innen und Bürger:innen	41
29.09.	Kongress Pakt für Prävention	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Unterzeichner:innen und Multiplikator:innen des Pakts für Prävention	109
05.10.	Online-Infoveranstaltung zum Elternprogramm GESUNDEZEITEN	DRV Nord	Fachkräfte und Multiplikator:innen	17
05.10.	Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen	DRV Nord, Ärztekammer Hamburg	Ärztinnen und Ärzte	46
26.10.	Corona: Fragen und Antworten, kurz und knapp	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Hamburger Fachkräfte, Multiplikator:innen und Bürger:innen	45
26.10.	Online-Infoveranstaltung: Eine besondere Gesundheitsleistung im Überblick – Reha für Kinder und Jugendliche	DRV Nord MiMi-Reha-Kids	Fachakteure in der Beratung von Familien, Kindern und Jugendlichen	14
27.10	Den Übergang von der Kita in die Schule aktiv gestalten – Konzepte und Formate aus Hamburg	Netzwerk Gesunde Kitas in Hamburg	pädagogische Fachkräfte	31
28.10. – 02.12.	MHFA: Ersthelfer-Kurs für psychische Gesundheit		Fachakteure, Multiplikator:innen, Bürger:innen	13
09.11.	Auszeichnungsveranstaltung Gesunde Schule 2021/22	Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), GKV Hamburg, Sozialbehörde	ausgezeichnete Schulen, Jurymitglieder	110
10.11.	Workshop	Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), GKV Hamburg, Sozialbehörde	ausgezeichnete Schulen, Jurymitglieder	110
14.11.	Nachhaltige Schulverpflegung		Akteure der Schulverpflegung	41
15.11.	Ausschreibung Gesunde Schule 2022/23	Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)	Hamburger Schulen	4
17.11.	Lernwerkstatt auf Basis der Good Practice-Kriterien: Bewegungsförderung für ältere Menschen		Fachkräfte	31
21.11.	Fachaustausch: Gesundheitsthemen im betrieblichen Alltag verankern	Pakt für Prävention, Amt für Arbeitsschutz, Siemens Gamesa	Fachakteur:innen aus der betrieblichen Gesundheitsförderung, Arbeitsmedizin, Sicherheitsfachkräfte,	31
23.11.	Corona: Fragen und Antworten, kurz und knapp	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Hamburger Fachkräfte, Multiplikator:innen, Bürger:innen	27

2022	Veranstaltung	Kooperationspartner:innen	Adressat:innen	TN
23.11.	Abschlussstagung Projekt GESundeZEITEN	DRV Nord	Fachkräfte und Multiplikator:innen	54
24.11.	Ernährungspädagogische Fortbildung		Fachkräfte aus der Elternberatung	10
28.11.	Caterer-Netzwerk		Hamburger Schulcaterer	14
29.11.	Standortanalyse – Qualifizierung zur webbasierten Anwendung		Fachakteur:innen, die in Kommunen/Stadtteilen den Auf-/Ausbau integrierter kommunaler Strategien begleiten	11
01.12	Workshop Häusliche Gewalt – Anzeichen, Auswirkungen, Handlungsmöglichkeiten	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Hamburger Fachkräfte, Multiplikator:innen	10
08. – 09.12.	Weiterbildung zum Eltern- Programm Schatzsuche – Schule in Sicht	Techniker Krankenkasse (TK)	pädagogische Fachkräfte	9
14.12.	Corona: Fragen und Antworten, kurz und knapp	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Fachakteure in der Beratung von Familien, Kindern und Jugendlichen	30

Die HAG hat in den letzten Jahren den Arbeitsbereich Veranstaltungsmanagement ausgebaut und weiterentwickelt. Es wurden digitale und hybride Konzepte für Workshops, Fortbildungen und Fachtagungen erarbeitet und erfolgreich umgesetzt. Dialogische Formate mit guten Beteiligungsmög-

lichkeiten zählen zu den besonderen Kompetenzen der HAG. Alle Veranstaltungen werden evaluiert.

Die HAG bietet die technische Begleitung von Veranstaltungen auch für externe Auftraggebende an.

9 Verein

9.1 Vereinsentwicklung

2022 waren in der HAG 63 Institutionen des Gesundheits- und Sozialbereiches organisiert, unter anderem Sozialversicherungsträger wie z.B. alle gesetzlichen Kassenarten und die Rentenversicherung, die Kammern des Gesundheitswesens, verschiedene Berufsverbände, Selbsthilfeverbände, wissenschaftliche Einrichtungen sowie Beratungsstellen. Eine Liste der Mitglieder (Stand 31.12.2022) findet sich unter 9.4. Die

digitale Mitgliederversammlung fand am 22. November 2022 statt. Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard sprach zu Gesundheitsförderung und Prävention in Hamburg. Weitere Themen waren u.a.: Satzungsänderung aufgrund des Austritts der Apothekerkammer Hamburg, Genehmigung des Jahresabschlusses, des Wirtschaftsplans und der Jahresplanung.

9.2 HAG-Jahrestagung: Die HAG im Gespräch ...

Beteiligung, Teilhabe und sozialer Zusammenhalt. Wie New Public Health gesundheitliche und soziale Chancengerechtigkeit fördert: Das war der Titel der HAG-Jahrestagung im Juni 2022. Der Armutsforscher Prof. Dr. Christoph Butterwegge vertrat die These, dass die Pandemie gesellschaftlich polarisiert, Armut und Reichtum vermehrt. Wie New Public Health im Quartier hergestellt wird, verdeutlichte Thomas Altgeld, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., unter anderem am Beispiel der Gesundheitsfachkräfte in Bremen und Bremerhaven. Falco Hüsson von More in Common stellte Studienergebnisse zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland zwei Jahre nach Pandemiebeginn

vor. Vertreter:innen verschiedener guter Praxisbeispiele diskutierten in einem Fishbowl-Format mit dem Plenum. Um einen persönlichen Eindruck zu gewinnen, wie die Projekte/Angebote arbeiten, konnten sie vor Ort besucht werden. Vorträge und Projektvorstellungen stehen auf der Dokumentationsseite der Veranstaltung auf der HAG-Website zur Verfügung. Die Jahrestagung der HAG richtet sich an Vereinsmitglieder, Förderer und Fachkräfte aus den Bereichen Jugend, Gesundheit, Soziales, Arbeit, Bildung, Stadtentwicklung und Politik. Vertieft wurde das Thema in der Ausgabe 01-22 des HAG-Fachmagazins StadtpunkteTHEMA, die zur HAG-Jahrestagung erschien.

9.3 Vorstand

Der HAG-Vorstand hat – Stand Dezember 2022 – 15 Mitglieder; elf werden von ihren Institutionen entsandt, vier Mitglieder werden gewählt. In der HAG-Mitgliederversammlung am 22. November 2022 wurde Michael Gümbel, Arbeit & Gesundheit e.V., als stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Im Jahr 2022 haben vier Vorstandssitzungen und eine Vorstandsklausurtagung stattgefunden.

Die Klausurtagung findet alle zwei Jahre statt. Schwerpunktthema 2022 war „Digitale Transformation – Herausforderungen und Chancen für Gesundheitsförderung und Prävention“. Prof. Dr. med. Hajo Zeeb, Professor für Epidemiologie an der Universität Bremen und Leiter der Abteilung Prävention und Evaluation am Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, führte in das Thema ein und machte deutlich, dass zum einen Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung für die Gesundheitsförderung und Prävention vielfältig sind und zum anderen Partizipation und die Berücksichtigung der sozialen Lage eine entscheidende Rolle spielen. Digitalisierung ist nicht das Allheilmittel, sondern sollte als

eine Ergänzung zu den bisherigen Ansätzen der Gesundheitsförderung und Prävention betrachtet werden. Im Anschluss an den Vortrag wurden Praxisbeispiele vorgestellt, u.a. aus der Arbeit der HAG (digitales Tool Standortanalyse, Eltern-Programm Schatzsuche) und das Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ der hamburger arbeit und des GKV-Programmbüros.

Mit dem Austritt der Apothekerkammer Hamburg im Sommer 2023 (und der damit verbundenen Satzungsänderung im November 2022) hat sich der Vorstand von 16 auf 15 Mitglieder verkleinert.

Im Oktober hat der Vorstand die Gründung einer Tochtergesellschaft, die HAG-Kontor gGmbH, beschlossen. Diese Ausgründung bietet der Geschäftsführung und dem Team für die finanzielle und inhaltliche Weiterentwicklung der HAG einen Entwicklungs- und Experimentierraum. Nach drei Jahren wird Bilanz gezogen und über das weitere Fortbestehen beraten.

HAG – Der Vorstand (Stand Dezember 2022)

Vorsitzende

Prof. Dr. Susanne Busch, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg)

Stellvertretende Vorsitzende

- Dr. Heike Schambortski, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)
- Michael Gümbel, Arbeit & Gesundheit e.V.

Vorstandsmitglieder (Stand Dezember 2022)

- Dr. Pedram Emami, Ärztekammer Hamburg
- Dr. Silke Heinemann, Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)
- Kathrin Herbst, Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
- Christa Herrmann, KISS c/o Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.
- Dr. Annika Hoffmann, Hamburger Volkshochschule
- Heike Peper, Psychotherapeutenkammer Hamburg
- Beate Proll, Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)
- Dr. Gudrun Rieger-Ndakorerwa, Bezirklicher Öffentlicher Gesundheitsdienst Hamburg
- Dr. Arnold Rekittke, ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- Sebastian Schulze, UVNord – Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.
- Jens Stappenbeck, Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V. (AGFW)
- Andrea Sturm, Hebammen Verband Hamburg e.V.

9.4 Institutionelle Mitglieder

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.
- AOK Rheinland/Hamburg
- Arbeit & Gesundheit e.V.
- Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen
- Ärztekammer Hamburg
- Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)
- Behörde für Schule und Berufsbildung, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
- Beratung für Auffällige Kraftfahrer:innen Hamburg Nord e.V.
- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
- Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V., LV Hamburg
- Bezirkslicher Öffentlicher Gesundheitsdienst Hamburg
- BKK – Landesverband Nordwest
- Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. (seit März 2021)
- Caritasverband für Hamburg e.V.
- Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V./KISS
- Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung e.V., Landesgruppe Hamburg
- Deutsche Rentenversicherung Nord (Fördermitglied)
- Deutscher Diabetiker Bund, LV Hamburg e.V.
- Deutscher Kinderschutzbund, LV Hamburg e.V.
- DRK, LV Hamburg e.V.
- Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH
- Ev. Stiftung Alsterdorf
- Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung e.V. (FISD)
- Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH
- Hamburger Apothekerverein e.V.
- hamburger arbeit GmbH
- Hamburger Krebsgesellschaft e.V.
- Hamburger Sportbund e.V.
- Hamburger Volkshochschule
- Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
- Hartmannbund, LV Hamburg e.V.
- Hausärzterverband Hamburg e.V.
- HAW Dep. Gesundheitswissenschaften
- HAW Dep. Pflege und Management
- Hebammen Verband Hamburg e.V.
- IKK classic
- Informations- und Kontaktstelle Aktiver Ruhestand, I.K.A.R.U.S. e.V.
- Johann Daniel Lawaetz-Stiftung
- Jugendhilfe e.V.
- Kassenärztliche Vereinigung Hamburg
- Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahn-
pflege in Hamburg e.V.
- Landesfrauenrat Hamburg e.V.
- Landes-Seniorenbeirat Hamburg
- Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen gGmbH
- Nichtraucherchutz Hamburg e.V.
- Patienten-Initiative e.V.
- PFLEGEN & WOHNEN Hamburg GmbH
- pro familia, LV Hamburg e.V.
- Pro:fem e.V. – Verbund Hamburger Frauen- und
Mädcheneinrichtungen
- Psychotherapeutenkammer Hamburg
- psygesa – Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V.
- quatraCare Gesundheitsakademie Hamburg gGmbH
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Garten-
bau (SVLFG)
- Such(t)- und Wendepunkt e.V.
- Universitätsklinikum Eppendorf, „ChildPublicHealth“
- Universitätsklinikum Eppendorf, Institut für Medizinische
Soziologie
- UVNord – Vereinigung der Unternehmensverbände in Ham-
burg und Schleswig-Holstein e.V.
- ver.di Landesbezirk Hamburg
- Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek), Landesvertretung
Hamburg
- Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V.
- Verband für Turnen und Freizeit, Landesorganisation
Hamburg
- Verbraucherzentrale Hamburg e.V.
- Zentrale für Ernährungsberatung e.V.

9.5 HAG-Mitgliedschaften

- Aktionsbündnis Seelische Gesundheit
- Arbeitskreis für Arbeitssicherheit Hamburg
- Bundesvereinigung für Prävention und
Gesundheitsförderung e.V.
- Gesunde Städte-Netzwerk
- Gesundheitswirtschaft Hamburg e.V.
- Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
- HAM-NET Hamburger Netzwerk für Versorgungsforschung
- Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“
- Präventionsnetzwerk Nord
- Verbraucherzentrale Hamburg e.V.
- Zukunftsrat Hamburg e.V.

10 HAG-Geschäftsstelle

Geschäftsführung

Petra Hofrichter

Geschäftsführung | Fachliche Leitung | Koordinierungsstelle
Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg

Alexis Malchin

Geschäftsführung | Wirtschaftliche Leitung

Geschäftsstellenmanagement

Monika Brockhinke

Finanz- und Projektmanagement

Amelie Dahl (seit November 2022)

Veranstaltungsmanagement

Doreen Dresler (seit August 2022)

Officemanagement

Konrad Gies (bis Juni 2022)

Veranstaltungsmanagement | Datenbank

Wolfgang Herholtz (bis Juni 2022)

Datenbank

Lisa Kaczmarek (bis Mai 2022)

Officemanagement

Sarah Kapp (in Elternzeit)

Veranstaltungsorganisation | Geschäftsstellenmanagement

Annette Kunzog (ab August 2022)

Personal- und Vertragswesen | Vereinsverwaltung

Annette Schmidt (bis Mai 2022)

Personal- und Vertragswesen | Vereinsverwaltung

Maja Sudeck

Gästeempfang und -bewirtung | Bürohilfe

Fabian Stölzel

Veranstaltungsmanagement

Referentinnen und Projektassistenten

Anna Appel (bis März 2022)

Eltern-Programm Schatzsuche | Öffentlichkeitsarbeit

Silke Bornhöft

Vernetzungsstelle Schulverpflegung | IN FORM-Projekt
Ernährungspädagogische Angebote

Merle Marie Borrello (von April bis Juli 2022)

Landesinitiative Leben mit Demenz

Claudia Duwe

Pakt für Prävention | Mental Health First Aid

Stephanie Forman (seit Januar 2022)

Geschäftsstelle zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung
nach § 20f SGB V | Koordinierungsstelle Gesundheitliche
Chancengleichheit Hamburg

Dr. Daniel Franz

Landesinitiative Leben mit Demenz
Corona-Kommunikationsstrategie

Henriette Franzen

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit
Hamburg

Dörte Frevel

Öffentlichkeitsarbeit

Maria Gies

Eltern-Programm Schatzsuche

Silke Hoops

GESundeZEITEN

Annika Imme (seit September 2022)

Standortanalyse

Lena Marie Jacobi

Frühe Hilfen | Kita-Netzwerk

Sylke Känner

Eltern-Programm Schatzsuche | Landungsbrücke – Ich gehe
meinen Weg | MHFA – Mental Health First Aid

Dr. Patrycja Kniejska (bis Februar 2022)

Landesinitiative Leben mit Demenz

Wibke Kraemer (seit April 2022)

Eltern-Programm Schatzsuche | Öffentlichkeitsarbeit

Katharina Mayer (in Elternzeit)

Eltern-Programm Schatzsuche

Imke Müller-Maack (in Elternzeit)

Eltern-Programm Schatzsuche

Christine Orlt

Medienerstellung

Elisa Rongstock

Eltern-Programm Schatzsuche | Frühe Hilfen

Svenja Rostosky

Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft

Mia Schafmeister

Vernetzungsstelle Schulverpflegung | IN FORM-Projekt
Gesunde Schule

Freie Mitarbeiterinnen

Ute Hantelmann | Anne Schelberger

Praktikum / studentische Mitarbeit

Nina Prilop | Modjgan Tawakkuli

Die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) macht sich für soziallagenbezogene Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten stark. Sie arbeitet auf Grundlage der Ottawa-Charta.

Ihr Ziel ist, das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden der Hamburger Bevölkerung zu stärken.

Als landesweites Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung organisiert sie Netzwerke, koordiniert fachlichen Austausch, berät Institutionen, Einrichtungen und Initiativen, macht Qualifizierungsangebote, unterstützt Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung, informiert zu aktuellen Fragen und fördert Projekte von Dritten.

Die HAG ist unabhängig und gemeinnützig. Ihre Arbeit wird finanziert aus Mitteln der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) sowie aus Projektmitteln von Krankenkassen (GKV), anderen Trägern und mit Mitgliedsbeiträgen.

www.hag-gesundheit.de | Telefon 040 288 03 64-0

